SCHLOSS HAGERHOF

Privatschule mit Montessori-Pädagogik

Bildung für Nachhaltige Entwicklung an Schloss Hagerhof

Veranstaltungschronik 2016

Zusammengestellt von D. Krämer

Klimaschutz und Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Hagerhof 2016

Stand und Ausblick

Aus aktuellem Anlass – im Dezember tagte in Paris die internationale Klimaschutzkonferenz der Vereinten Nationen – ist der Klimaschutz zur Zeit wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit gerutscht.
Tatsächlich muss es den Nationen in Paris gelingen, ein Abkommen zu verabschieden, das die Abkehr von der Energieerzeugung mittels Öl, Gas und Kohle in diesem Jahrhundert initiiert, da ansonsten ein unkontrollierter Klimawandel und damit eine direkte Gefährdung unserer Lebensumstände kaum noch zu verhindern ist.
Die Bundesregierung bemüht sich sich seit längerem, ehrgeizige Klimaschutzziele zu erreichen: 2013 entschied der Deutsche Bundestag, bis zum Jahr 2020 die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 % gegenüber 1990 zu senken. Doch leider stagnieren die Emissionen seit einigen Jahren, ja, sie sind z.T. sogar gestiegen.
Soweit die nicht ermutigenden Fakten. Es zeigt sich aber nicht erst seit der vorbereitenden Klimakonferenz im Juni '15 in Bonn ein zunehmendes Engagement der Zivilgesellschaft, der die Fortschritte zu langsam sind: So wurden im Rahmen der Konferenz etliche Versprechen aus Wirtschaft, Handel und aus dem kommunalen Bereich bekannt gegeben, die sämtlich auf die Reduktion des Energieverbrauchs oder die Schonung natürlicher Ressourcen etc. abzielen. Das Portal CDP (www.cdp.net) listet weltweit über 200 große Firmen und Organisationen, die ein entsprechendes Commitment abgegeben haben.
Die Menschheit steht an der Schwelle einer tiefgreifenden Transformation ihrer Zivilisation, deren Gelingen ein Anliegen der Schule im besonderen Maße darstellt.

Es herrscht am Hagerhof Einigkeit darüber, dass wir in diesen Fragen nicht abseits stehen können, sondern auch aktiv werden müssen. Das Ziel einer nachhaltigen, gerechten Gesellschaft, verstanden im lokalen und im globalen Sinn, aber auch über Generationen gedacht, ist nur durch das Engagement und den Willen zur Veränderung eines jeden Einzelnen zu erreichen und eine vordringliche Aufgabe einer *'Schule der Zukunft'*.

Dabei hat der Hagerhof auch in der Vergangenheit nicht nur in seiner schulischen Arbeit – Agenda-Schule seit 2003 – sondern auch in Form von Investitionen in Klima-schützende Maßnahmen viel erreicht:

- Seit 1999 betreiben wir ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme der Schule erzeugt.
- Alle Erweiterungen der Gebäude wurden mit gutem Wärmeschutz ausgeführt.
- Bewegungssensoren, Thermostatventile und hydraulischer Abgleich führten zu weiteren Einsparungen.

Auf der schulischen Seite war es vor allem die Tätigkeit der Umweltbeauftragen, die Thematisierung der Problematik im Fach- und Projektunterricht, die AGs, aber nicht zu vergessen auch feste Schulbestandteile wie die '*Social Services',* die ihren Beitrag zu diesen Zielen leisten konnten.

Die Klimakonferenz in Paris war ein guter Anlass, auch für Schloss Hagerhof für die kommenden Jahre zukunftsweisende Ziele zu formulieren, die von der Lehrerkonferenz einstimmig beschlossen wurden:

- **Eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 40 % gegenüber dem Jahr 1990 bis 2020.**
- **Aufnahme der Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in das Leitbild der Schule.**

Beide Ziele müssen genauer ausgeführt und geplant werden. Während der erste Punkt hauptsächlich technischer Natur ist und weiterer Investitionen bedarf, bedeutet die Umsetzung des zweiten eine bessere Einbettung der Ideen und Konzepte einer nachhaltigen Gesellschaft in das Schulleben und den Unterricht aller Fächer. Eine hilfreiche Ideensammlung erschien jüngst als Schrift der KMK unter dem Titel *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung*, die Anregungen für eine Umsetzung in allen Fächern gibt.

Januar 2016: *Bund der Energieverbraucher* wird offizieller Partner der Schule

Der *Bund der Energieverbraucher* ist ein bundesweiter, gemeinnütziger Verein, der sich als Gegengewicht zu der Lobby der großen Energieversorgungsunternehmen sieht und für die Rechte der Verbraucher und für die Energiewende einsteht. Er informiert über alle Energiethemen aktuell, verständlich und unabhängig, da er sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge finanziert. Der Verein gibt vierteljährlich die Zeitschrift *Energiedepesche* heraus und informiert auf über 2.000 Internetseiten www.energieverbraucher.de. Er kann auf sehr prominente Mitglieder, wie dem Direktor des Instituts für Europäische Umweltpolitik und des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, oder Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, ehem. Ministerpräsident von Sachsen, verweisen.

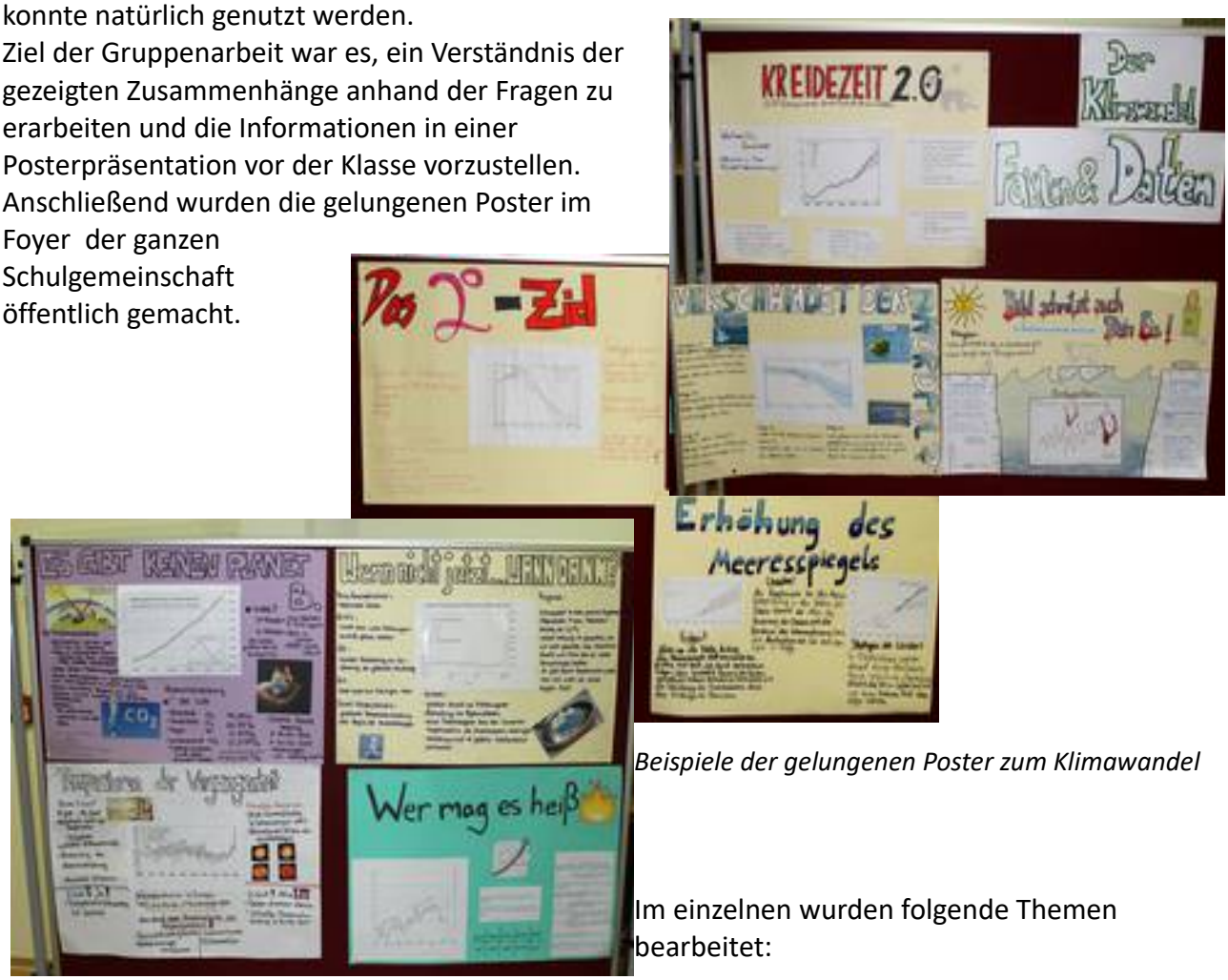
Hinsichtlich der neuen Ausrichtung der Schule und nicht zuletzt wegen der idealen räumlichen Nähe des Vereinssitzes in Unkel ist der BdEV für uns ein sehr interessanter Partner. Seit Anfang des Jahres ist Schloss Hagerhof nicht nur Mitglied dieses Vereins, sondern er ist auch Kooperations-partner unserer Schule.
Im persönlichen Gespräch mit Dr. Aribert Peters, dem langjährigen Vorsitzenden des Vereins, wurden folgende Möglichkeiten der Kooperation ins Auge gefasst:

- Unterstützung bei der Ausbildung von 'Energie-Scouts', die zu Hause und in der Nachbarschaft nach Energieverschwendung fahnden und den Bewohnern entsprechende Tipps geben können.
- Hilfestellung bei Facharbeiten mit Themenschwerpunkt 'Energie'. Dabei können technische Hilfsmittel des Vereins wie Wärmebildkameras zum Einsatz kommen.
- Gemeinnützige Arbeit mit oder beim Verein im Rahmen der 'Social Services', die jeder Oberstufenschüler im Umfang von 100 Stunden absolvieren muss.
- Teilnahme des Vereins an unserem *Tag der offenen Tür* mit Unterstützung relevanter Schüleraktionen.

Die ersten Kooperationsprojekte für dieses Jahr wurden bereits vereinbart (s. u.).
Für den BdEV ist diese Partnerschaft seinerseits interessant sein, da dadurch viele Jugendliche (und darüber auch ihr Elternhaus) angesprochen und für die Ziele einer nachhaltigen Energieversorgung sensibilisiert werden.

Januar 2016: Klasse 9 dokumentiert die Dramatik des Klimawandels

In diesen Gruppenarbeiten sollte es darum gehen, die Informationen zu wichtigen Aspekten des Klimawandels zu verstehen und den anderen Klassenkameraden verständlich zu machen.
Dazu wurden originale Daten des IPCC von 2009 benutzt, des *Intergovernmental Panel of Climate Change,* einer Organisation der UNO, die die Klimaforschung weltweit koordiniert. Hinzu kamen aktuellere Daten aus den letzten Jahren sowie Hintergrundinformationen. Auch die Bibliothek konnte natürlich genutzt werden.
Ziel der Gruppenarbeit war es, ein Verständnis der gezeigten Zusammenhänge anhand der Fragen zu erarbeiten und die Informationen in einer Posterpräsentation vor der Klasse vorzustellen. Anschließend wurden die gelungenen Poster im Foyer der ganzen Schulgemeinschaft öffentlich gemacht.



Beispiele der gelungenen Poster zum Klimawandel

Im einzelnen wurden folgende Themen bearbeitet:

- Anstieg der Globaltemperatur und Rekonstruktion des Klimas in der Vergangenheit
- Die Eisschmelze des Festlandeises am Beispiel Grönland
- Der Meeresspiegelanstieg in der Vergangenheit; Prognosen und Konsequenzen
- Wann wird der Nordpol Eisfrei sein?
- CO_2-Emissionen: Daten und Zukunftsszenarien
- Die Keeling-Kurve und ihre Bedeutung für unser Leben.

Im Angesicht der Paris-Konferenz konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Aktualität und der Relevanz des Themas nicht entziehen. Entsprechend rege war das Engagement zu diesen Fragen.

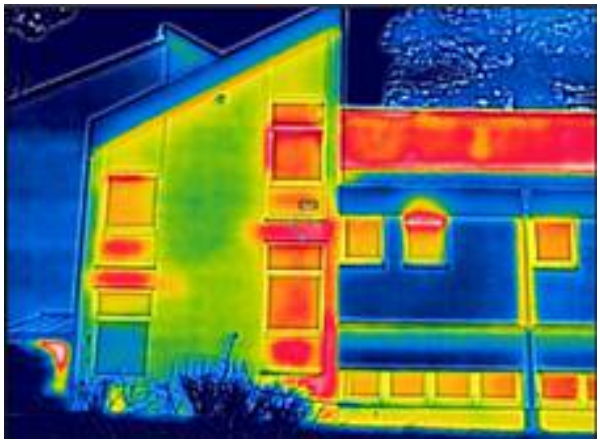
Januar 2016: Wärmebild-Kamera des BdEV zeigt Schwächen im Gebäude auf

Der Beitritt der Schule zum *Bund der Energieverbraucher* ermöglicht uns die kostenfreie Benutzung einer IR-Kamera. Besonders im Winterhalbjahr können mit Hilfe der Infrarotkamera Wärmebilder von Gebäuden aufgenommen werden, die weitreichende Schlüsse auf mangelnde Isolierung zulassen. Die durchgeführten Untersuchungen sind nur eine erste Bestandsaufnahme, zeigen aber schon eine Vielzahl von Schwachstellen im Schulgebäude.

Nordfassade von außen. Deutlich ist die erhöhte Abstrahlung der Glasbausteine.

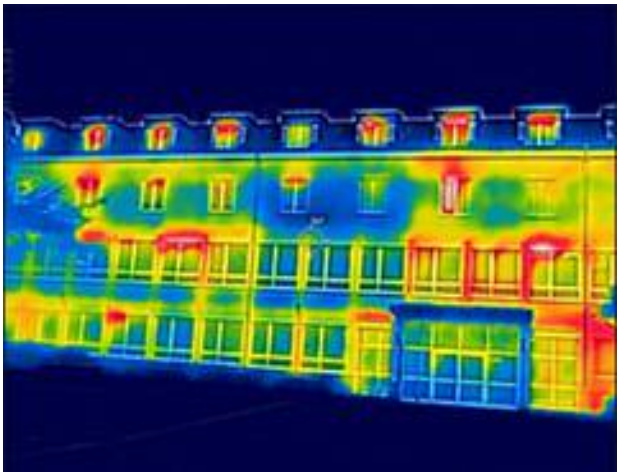
Zudem ergeben sich interessante Verwendungen im Physik- oder Biologieunterricht, die eine Vernetzung von 'trockenem Schulstoff' mit alltagsrelevanten Themen ermöglicht.

Glasbauwand an der Nordfasssade: Die IR-Fotos belegen, dass die Wärmedurchlässigkeit der Glasbauwand in der gleichen Größenordnung liegt wie eine Einfachverglasung. Besonders fällt die Einscheibenverglasung im ersten Stock auf, aber auch der Heizkörper im Treppenhaus, der einen Teil seiner Wärme nach außen abstrahlt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, da die Fläche mit über 50 m² einen enormen Wärmeverlust produziert, z.B. die Glaswand durch eine moderne Festverglasung zu ersetzen.



Die Westfassade zeigt wie viel Wärme über das Dach der Turnhalle abgegeben wird.

Dach der Turnhalle: Auf dem 2. IR-Foto ist zu erkennen, dass viel Wärme über das Dach der Turnhalle abgegeben wird. Üblicherweise geht man von einem Verlust von etwa 20% der Wärmeenergie über die Dachflächen aus; möglicherweise ist dies für die Turnhalle noch zu tief gegriffen. Dieser Punkt sollte auf jeden Fall näher untersucht werden, z.B. durch einen Energieberater. Eine zusätzliche Dämmung des Dachs könnte mit einem Austausch der alten Lampen durch eine moderne LED- Beleuchtung einher gehen und würde sich schnell amortisieren.



Das Hauptgebäude mit zahlreichen auf Kipp stehenden Fenstern, vor allem im Internat. *(Alle Fotos: Krämer)*

Das Nutzungsverhalten: Auf der letzten Aufnahme vom Hauptgebäude springen die auf Kipp geöffneten Fenster ins Auge. Vor allem die während des Tags nicht genutzten Internatsräume verlieren hierdurch erhebliche Mengen an Wärme. Eine Faustformel schätzt den Verlust von Wärme durch Kipplüftung zu ca. 2000 kWh pro Fenster je Heizperiode, wenn eine Dauerlüftung vorliegt. Es liegt auf der Hand, dass dieser Energieverlust nur durch eine Verhaltensänderung hin zu dem sinnvolleren Stoßlüften reduziert werden kann.

Februar 2016: Valentinsaktion der SV beschert uns Fairtrade-Rosen

Jennica Hein auf dem Weg zum Altenheim

Das SV-Team mit Fair-Trade-Rosen

Dieses Jahr konnten die SchülerInnen von Schloss Hagerhof am 15.02.2016 in die Rolle des „Amor“ schlüpfen und ihren Liebsten mit frischen Fairtrade-Rosen eine Freude machen. Dazu wurde ihnen von der Schülervertretung die Möglichkeit geboten, in der Pausenhalle am 2. und 3. Februar jeweils in der ersten und zweiten Pause kleine Botschaftsbriefchen (1 Euro pro Stück) zu erwerben. Diese wurden dann zusammen mit den roten Rosen am Montag verteilt. Auch an die LehrerInnen schickten die Liebesboten ihre duftenden Mitbringsel und so konnten sich viele an der Blumenpracht begeistern.

Aber auch den Senioren des Alten- und Pflegeheims St. Josefshaus in Neustadt wollte die SV eine Freude bereiten und so fuhr Jennica Hein noch am darauffolgenden Tag mit vollgepackten Kisten in ihr ortsansässiges Altersheim. Die Rosen lösten bei den Menschen große Erheiterung und Entzückung aus und sie bedankten sich zutiefst gerührt.

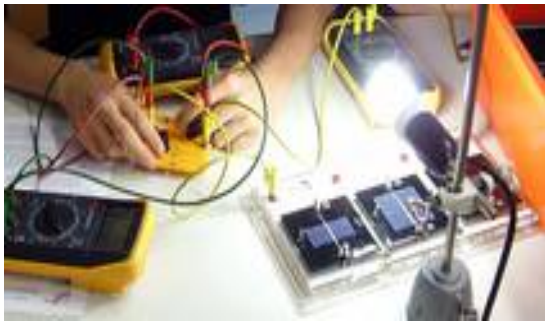
Belkisa Kropp für die SV

Februar '16: Klasse 9b erkundet Energie im Haushalt

In verschiedenen Experimenten wurde die Effizienz von Geräten gemessen und verglichen. *(Fotos: Krämer)*

Eins der ersten Vorhaben, das im Rahmen der Kooperation mit dem *Bund der Energieverbraucher* statt gefunden hat, war das Projekt *Energieeffizienz im Haushalt,* welches im Physikunterricht der Klasse 9 über drei Wochen durchgeführt wurde.
Nachdem in einem vorhergehenden Pensum die 'Basic Facts' des globalen Klimawandels anhand von Originaldaten des IPCC erarbeitet worden waren, ging es in diesem Lernbereich darum, welche konkreten Maßnahmen im Umfeld der Schülerinnen und Schüler sinnvoll sind, um Energie zu sparen und so weniger CO_2 zu emittieren.
Die Jugendlichen konnten unter sieben verschiedenen Teilprojekte wählen, in denen jeweils Versuche, Auswertungen und Recherchen zu unterschiedlichen Fragestellungen durchzuführen waren. Dabei sollte auch innerhalb der Gruppe arbeitsteilig vorgegangen werden. Alle Arbeitsergebnisse wurden in einer Mappe dokumentiert und zusätzlich in einer Präsentation vor der Klasse vorgestellt. Unter folgenden Themen konnte gewählt werden:

- *Untersuchung der Helligkeit und des Energieverbrauchs verschiedenen Lampentypen.*
- *Die Leistung einer Solarzelle in Abhängigkeit vom Einstrahlwinkel der Sonne wird ermittelt.*
- *Die Lastabhängigkeit von Photovoltaik und der ideale Arbeitspunkt werden vermessen.*
- *Experimente zum Stromverbrauch beim Kochen ergeben konkrete Haushaltstipps.*
- *Wärmeverlust und u-Wert von Fensterscheiben werden untersucht und verglichen.*
- *Die Energieumsetzung und Effizienz von Lade- und Netzgeräten wird ermittelt.*
- *Die Bedingungen steigenden CO2-Gehalts (Treibhauseffekt) werden simuliert und gemessen*
- *Amortisationsrechnungen zeigen die Überlegenheit von A***-Geräten.*



In einer zweiten Phase nahmen die Schüler und Schülerinnen Verbrauchsmessgeräte, die kostenlos vom BdEV in größerer Stückzahl geliehen werden konnten, mit nach Hause, um dort 'Stromfresser' und unangemessene Standby-Schaltungen aufzudecken und so in ihren Familien als 'Energieexperten' tätig zu werden.

Februar '16: Hagerhof sammelt Lebensmittelspenden für die Bad Honnefer Tafel

Schon seit der Vorweihnachtszeit hatten sich Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe wie schon in den Jahren zuvor für die Bad Honnefer Tafel stark gemacht und zahlreiche Sachspenden gesammelt, die bei der AWO Bad Honnef abgegeben wurden.
Doch in diesem Jahr kam zusätzlich die Notlage der vielen Flüchtenden hinzu, die in Bad Honnef eine erste Bleibe gefunden haben. Nach einem weiteren Aufruf wurden Lebensmittelspenden in großer Zahl von allen Mitgliedern der Schule gesammelt. Das Büro des Koordinators, Herr Berg, glich zeitweise eher einem Lebensmittellager. Mehrmals konnte der Hagerhofbus vollgeladen werden.
Wie diese Spenden bei den Bedürftigen ankamen, zeigt der nachfolgende Brief von Dagmar Neugebauer von der AWO Bad Honnef:

Lieber Herr Berg,
das Jahr geht zu Ende, und wir blicken auf die Vorweihnachtszeit zurück, in der die Bad Honnefer Tafel wieder von Ihnen großzügig und liebevoll mit einer Fülle guter Lebensmittel, gepackten Kartons, Tüten und Taschen unterstützt wurde, die Sie in drei Transporten mit Hilfe von Schülerinnen und Schülern Ihrer Schule zu uns gebracht haben. Wir haben sie leider nicht gezählt, uns jedoch riesig über die große Menge gefreut. Diese haben wir am nächsten Tag zusammen mit Paketen vieler weiterer Spender an bedürftige Honnefer Familien und ihre Kinder ausgegeben und weihnachtliche Freude bereitet. In diesem Jahr waren auch eine Reihe von Flüchtlingsfamilien dabei.
Wir sind tief beeindruckt, daß so viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern gute Lebensmittel gespendet, gepackt und mit Ihnen, lieber Herr Berg, diese guten Gaben zu uns in die Bad Honnefer Tafel gebracht haben.
Im Rückblick hat uns das Jahr 2015 viele Überraschungen gebracht. Wir alle haben die zunehmende Zahl von Ankommenden aus Kriegsgebieten wahrgenommen, und die Honnefer haben in vielfältiger Weise mit Rat und Tat darauf reagiert. So kommen heute zahlreiche Flüchtlingsfamilien zur Tafel, die mit dieser Aktion zum ersten Mal Spendenfreudigkeit und Nächstenliebe zur Weihnachtszeit in unserer Stadt erfahren haben.
Mit herzlichem Dank an Sie und vielen Grüßen an Ihre starken Helfer, für die Bad Honnefer Tafel.

Ihre Dagmar Neugebauer.

März 2016: Exkursion des Physikkurses 11 zu Energietechnik von ABB

Der Physikkurs 11 vor einem der beeindruckenden Transformatoren *(Foto: Lazar)*

Nicht oft bekommt man die Gelegenheit, hinter die Kulissen eines 'Global Players' zu schauen. Und so zeigten sich die Schüler und Schülerinnen des Physikkurses 11 ziemlich beeindruckt von den Dimensionen des Konzerns ABB, der eine seiner modernsten Anlagen zur Herstellung von Großtransformatoren in Bad Honnef hat: Dies gilt sowohl für die physischen Ausmaße der dort hergestellten Umspanngeräte, wie das Foto eindringlich demonstriert, als auch für das in der Öffentlichkeit wenig bekannte Unternehmen selbst, welches weltweit über 100.000 Mitarbeiter in allen Bereichen der Energietechnik beschäftigt und damit einen Jahresumsatz von mehr als 30 Mrd. € erzielt.

Interessante Informationen wusste Herr Lazar, der Werkstattleiter, auch über die Rolle von ABB bei der Energiewende zu berichten: So konnte ein neuer Transformator für Großkraftwerke entwickelt werden, der einen um 0,1% erhöhten Wirkungsgrad besitzt. Dazu muss man wissen, dass bei solchen Anlagen der Wirkungsgrad, also das Verhältnis von eingesetzter zu ausgestoßener Energie, schon jetzt weit über 90% liegt. Dieses Zehntel Prozent macht aber bei einem Kraftwerk mit einem Gigawatt Leistung sage und schreibe eine Millionen Watt Unterschied, die nicht als Wärme, sondern als Strom weiter gegeben werden, und so den CO_2 – Ausstoß verringern. Kein Wunder, das Kraftwerksbetreiber auf der ganzen Welt Transformatoren made in Bad Honnef ordern!

Nach einer Einführung in die Geschichte und das Tagesgeschäft des Konzerns konnte der Kurs die Entstehung eines Transformators von der Wicklung bis zur abschließenden Hochspannungsprüfung entlang der Produktionsstraße verfolgen. Ein Überblick über die beruflichen Möglichkeiten bei ABB von der Ausbildung bis hin zu einem dualen Studium rundeten den Besuch ab.

März 2016: *Ess-Kult-Tour* – Ein erfahrungsreicher Tag für die 7c mit Frau Hecht-Wagner

Die neuen Erkenntnisse mussten vor der Klasse vorgestellt ....

Gesund und umweltbewusst Essen kaufen, zubereiten und zu genießen – es ist uns ein großes Anliegen, unsere Schüler und Schülerinnen zu diesem Thema zu informieren und zu motivieren. In der Realschule kam dieses Thema nun in besonderer Weise auf den Tisch. Unsere Realschulkoordinatorin Eva Harbecke hat die Ernährungswissenschaftlerin Ursula Hecht-Wagner von der Verbraucherzentrale NRW eingeladen, die unseren Schülern und Schülerinnen ein interaktives Lernangebot zur Esskultur mitbrachte. Die Klasse 7c verfasste dazu selbst folgenden Bericht der Ess-Kult-Tour:

"Nachdem die 7c aus der Pause kam und alle in der Klasse saßen, trat Frau Hecht-Wagner ein. Als die 7c den Raum wechselten, sahen sie, dass Frau Hecht-Wagner schon alles vorbereitet hatte. Sie stellte der Klasse die verschiedenen Stationen vor, unter anderem die Küche, wo die 7c nachher ein selbstgemachtes Müsli und selbstgemachtes Pesto vorbereitete, um es nachher zu verspeisen. Außerdem gab es noch eine „Snackcheck-Station", wo man herausfinden konnte, wie viel Zucker wirklich in einer M-und-M-Packung ist. Dann gab es die „Kühlschrank-Station", die 7c musste dort herausfinden, welche Nahrungsmittel in welchen Teil des Kühlschranks kommt.

Außerdem zeigte uns Frau Hecht-Wagner eine 'Umwelt-Station', in der man schauen sollte, wo man von Gutem etwas mehr und von Schlechtem etwas weniger machen kann im Zusammenhang mit dem Transportweg der Nahrungsmittel.

Die Klasse konnte bei der nächsten Station eine eigene Werbung für ein Müsli oder andere Speisen erstellen und sie nachher vortragen.

Nach der letzten Station namens 'Forschung nach Kohlenhydraten, wo die Klasse in verschiedenen Produkten nach Kohlenhydraten suchte, aß die 7c genüsslich das selbstgemachte Pesto auf Baguette und Müsli mit Apfelmark. Die 7c trennte sich von Frau Hecht-Wagner mit einem großen Lächeln und mit einem vollen Bauch."

... aber auch gekostet werden!

Klasse 7c

März 2016: Hagerhof im Regionalfinale von *Jugend debattiert* : *'Pflichtengagement für Flüchtlinge oder Dialektunterricht an Schulen?'*

Am 26.02.2016 fand zum nunmehr dritten Mal das Schulfinale zum bundesweiten Wettbewerb 'Jugend debattiert' an unserer Schule statt. Acht Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 10 und 11 traten gegeneinander an. Im Finale debattierten die vier besten die Streitfrage "Sollen alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 unserer Schule verpflichtet werden, sich für Flüchtlingskinder in Bad Honnef zu engagieren?" Ist Verpflichtung ein gutes Mittel, um Engagement zu fördern? Werden wir langfristig ohne Verpflichtungen genug freiwillige Integrationshelfer finden? Müssten nicht manche Menschen auch etwas "angeschoben" werden, um ihre Distanz und eventuelle Vorurteile gegenüber Flüchtlingen abzubauen? Können Gleichaltrige ohne Weiteres mit z. T. traumatisierten Kindern umgehen? Diese und andere Fragen wurden kontrovers debattiert - nicht nur von den Debattanten, sondern auch von der Jahrgangsstufe 10, die nach dem Ende der Wettbewerbs-Debatte mitdiskutierte, während die Jury sich beriet. Am Ende wurde Stefan Boy Schulsieger, gefolgt von Till Brügger, Annika Jeschke und Thies Reinhold.

Die Teilnehmer des Regionalfinales

Die drei erstplatzierten Debattanten fuhren zusammen mit dem Projektkurs Debattieren der Jahrgangsstufe 11 diese Woche zum Regionalfinale nach Köln, um dort gegen Schulen der Köln-Bonner Region anzutreten. Dort wehte dann doch noch einmal ein anderer Wind. Nicht nur war das Publikum zahlreicher und die Aula größer, unsere Schüler(innen) trafen auch auf ehrgeizige Debattanten von anderen Schulen, die zum wiederholten Mal dabei waren. Konnte sich Till Brügger in der Qualifikation noch auf dem Platz 2 von 16 behaupten, so musste er sich in der Finaldebatte zu der Frage, ob Dialektunterricht an Schulen eingeführt werden sollte, im direkten Vergleich seinen ebenfalls redegewandten, aber noch etwas aggressiveren Konkurrentinnen geschlagen geben und landete auf Platz 4. Herzlichen Glückwunsch, Till! Stefan Boy konnte sich auf Platz 6 vorkämpfen, Annika Jeschke wurde von den Jurys auf Platz 14 gesetzt. Nächstes Jahr sind wir auf jeden Fall wieder mit von der Partie; der Nachwuchs, u. a. aus dem Jahrgang 10, steht in den Startlöchern!

Sven Neufert

März '16: Anmeldung zu *Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit*

Nun schon zum vierten Mal hat sich Schloss Hagerhof bei dieser Kampagne angemeldet, die in diesem Jahr startet und bis 2020 reicht. Anders als in den Vorjahren wurde der Fokus stärker auf das '*globale Lernen'* und die *'Bildung für nachhaltige Entwicklung'* gelegt. Dabei wurden die Bedingungen zur Zertifizierung in einer der drei Kategorien (I: BNE-Projekt, II: BNE-Entwicklungs-vorhaben, III: BNE-Schulprofil) deutlich verschärft, so dass das Erreichen der Auszeichnung einer großen Anstrengung der ganzen Schulgemeinschaft in diesem Bereich bedarf.
Im einzeln müssen für Stufe III folgende Bedingungen erfüllt werden:

- Nachhaltigkeit sowohl im Fachunterricht als auch im Schulleben
- Schülerpartizipation auf verschiedenen Ebenen
- BNE-Team aus mindestens vier Lehrer und Lehrerinnen
- Schule arbeitet mit mindestens zwei außerschulischen Partnern
- Schule ist in einem Netzwerk aktiv
- Schule nimmt regelmäßig an einschlägigen Veranstaltungen teil
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
- Einflussnahme auf kommunaler Ebene
- Evaluation der Entwicklung

Als zusätzliche Unterstützungsleistungen bietet die NUA (Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW) als Ausrichter sog. *'BNE-Module'* mit Fortbildungen für Lehrkräfte zu Themen der Nachhaltigkeit an, deren Teilnahme pro Jahr eingefordert wird. Weiterhin finden die *'Schülerakademien'* statt, die nun regional angeboten werden und die von unseren Schülerinnen und Schülern in den letzten Jahren gerne besucht worden sind.
Die Dokumentation der Fortschritte soll kontinuierlich geschehen und startet mit einem Online-Steckbrief der Schule, in dem der Stand und die Perspektiven und Pläne für die kommenden Jahre dargelegt werden.

März '16: Unser Netzwerkpartner *AK BNE Bonn-Rhein/Sieg* mit neuer Homepage

In einem intensiven Meeting der Netzwerkpartner im MIGRAPOLIS, Bonn, wurde der neue Internetauftritt vorbereitet *(Foto: Krämer)*

Der von Schloss Hagerhof im Jahr 2010 mit gegründete Arbeitskreis *'Bildung für nachhaltige Entwicklung Bonn/Rhein-Sieg'* will mit seinem neuen Internetangebot eine Zusammenarbeit zur virtuellen Vernetzung zwischen Schulen und auf dem Gebiet arbeitenden Partnern erleichtern.
Dies ist auch hinsichtlich unserer Bewerbung bei der Kampagne *Schule der Zukunft'* relevant, denn die neue Fassung der Bewertungskriterien für eine Anerkennung als Agenda-Schule sieht vor, dass die Schule mit außerschulischen Partnern kooperiert und in einem lokalen oder regionalen Netzwerk mit arbeitet.
Durch die langjährige gemeinsame Arbeit hat der AK es geschafft, eine große Anzahl von Partnern aus Politik, Verwaltung, wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen, Organisationen, Vereinen und Schulen und Institutionen der Erwachsenenbildung zu vernetzen.
Die jetzt gestartete virtuelle Plattform soll dazu dienen, interessierte Schulen und mögliche Partner auf lokaler, bzw. regionaler Ebene unkompliziert und mit wenig Aufwand zu vernetzen. Dort können Schulen und Partner:

- sich miteinander austauschen,
- gemeinsame Projekte entwickeln und durchführen,
- über Veranstaltungen informieren und
- Experten und Unterrichtsmaterial anbieten, suchen und finden.

Positive Beispiele dieser Vernetzungen sind z.B. das Simulationsspiel einer Weltklimakonferenz '*Cooling Down',* das schon mehrfach am Hagerhof durchgeführt wurde, oder der Afrika-Workshop im Juni diesen Jahres in Zusammenarbeit mit dem *Deutsch-Afrikanischen Zentrum* in Bonn.

März '16: Baumfällungen und Ausgleichsmaßnahmen am Hagerhof

In diesem Frühjahr musste der sehr renovierungsbedürftige Zaun um unsere Sportanlagen erneuert werden. Dazu war es notwendig, zahlreiche Bäume in unmittelbarer Nähe zum Zaun zu fällen. Hinzu kamen alte Baumexemplare, deren Stand von einem Forstexperten als zu unsicher für das Betriebsgelände einer Schule eingestuft wurden und daher ebenfalls gefällt werden mussten. Auch der Sturm forderte seinen Tribut und richtete mit der alten Buche, die auf die neue Sporthalle fiel, einen großen Schaden an.
Als Ausgleich für diesen Verlust an Natur auf dem Schulgelände hat Schloss Hagerhof etliche neue Bäume gepflanzt. Dabei wurde auf den ökologischen Nutzen der Neuanpflanzungen besonderer Wert gelegt.

So wurde entlang des Wegs durch den Park hinunter zu den Sportanlagen eine kleine Allee aus Vogelkirschen angelegt. Diese einheimischen Bäume verbinden eine üppige Blüte, die den Bienen und zahlreichen anderen Nektarsuchern als frühe Nahrungsquelle dienen, mit kleinen Beeren, die im Sommer wiederum die Nahrungsgrundlage der im Park nistenden Vögel verbessert.
Für den mächtigen Buchenstamm, der nach dem Sturm in kleinere Stücke zersägt worden war, wurde beschlossen, das Holz auf dem Hagerhofgelände zu belassen.

Die neuen Vogelkirschen bilden eine kleine Allee durch den Park. *(Fotos: Krämer)*

Die alten Buchenstämme sind innen sichtlich verrottet und dienen nun der Natur und den Schülern auf ihre Weise.

So konnten zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: Einerseits dient das Altholz diversen Insektenarten als Kinderstube, die wiederum der Specht gerne besucht, andererseits bieten die Stämme im Park den Schülerinnen und Schülern eine willkommene Sitz- und Klettermöglichkeit.

April 2016: Hagerhof nimmt am Weltweitwissenkongress in Bonn teil

Neben den Parallelsessions bot eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion mit Schulministerin Sylvia Löhrmann anregende Inputs.

Das *'Eine Welt Netz NRW'* führte diesen Kongress in Kooperation mit der *agl* im Gustav-Stresemann-Haus, Bonn, durch. Adressaten waren sowohl Schulen, die sich auf den Weg zu einer 'nachhaltigen Schule' machen wollten, als auch Akteure der Zivilgesellschaft, die auf dem Gebiet der BNE aktiv sind.
So bildete die Veranstaltung neben den angebotenen Fortbildungs-Workshops eine ideale Plattform, um neue Ideen, aber auch neue Partner zu gewinnen und Probleme zu diskutieren. Auch der *AK BNE Bonn-Rhein/Sieg,* bei dem unsere Schule langjähriges Mitglied ist, nutzte diese Gelegenheit, um Interessenten anzusprechen.

Im Plenum wurde neben anregenden künstlerischen Darbietungen aus Schulwettbewerben u.a. eine Podiumsdiskussion mit Schulministerin Sylvia Löhrmann zum Thema 'BNE in der Schule' durchgeführt. Es wurde deutlich, dass zwar Wille und Ideen vorhanden sind, es bei der Durchführung aber noch hapert. Hier fühlen sich viel Schulen auf ihrem Weg zu wenig unterstützt.

Dieser Kongress diente u.a. dem Austausch zwischen Schulen und außerschulischen Partnern.

Material des AK BNE Bonn-Rhein/Sieg
(Fotos: Krämer)

Mai 2016: Trash-Art am Hagerhof – Schüler der 12 gestalten Müllkunstwerk

Die Vorlage von Picasso (links) ...

... und die Umsetzung am Hagerhof (rechts)

Was symbolisiert der Stier? Für Picasso steht er für die Kraft, welche die Grenzen des Irrationalen sprengt, für unendliche Energie, aber auch für Aufsässigkeit und Revolution. In Bezug zu unserer Schule könnte er die Stärken des Hagerhofs verkörpern, etwa das gute Verhältnis von Schülern und Lehrern oder der Schüler untereinander. Vielleicht steht er auch die Erfolge im Basketball, für die Energie unserer Schulleiterin oder das Besondere, das unser Schulleben ausmacht. Der Affe könnte Schüler darstellen, die den Stier ärgern und ihm Steine in den Weg werfen. Er könnte für diejenigen stehen, die die Schultoiletten beschmieren, Dinge zerstörten und unendlich Müll fabrizieren.

Ist die Kröte nur ein Tier, das sich zum Hagerhofteich bewegt oder existieren gar Kröten in unserer Schüler- und Lehrerschaft? Und Enten, davon gibt es viele auf unserem Schulgelände.

Warum greift die Ente den Stier an? Zeigt sie die Aufsässigkeit, die Picasso meint? Und warum gerade ein dreidimensionales Kunstwerk aus Müll? Alles Fragen, die der Betrachter beantworten soll und muss…

Schüler und Schülerinnen des Abiturjahrgangs (Jana Breuch, Lika Burkat, Jule und Maren Flottmann, Paul Hupperich, Maurice Krey-Thompson, Johanna Lelke, Nicole Morlang, Victoria Ophoven, Timon Rahe, Christina Sänger, Leander Schrey und Janina Ullmann) schafften in der Auseinandersetzung mit dem Künstler H.A. Schult und seinen „Trash-People“ ein eigenes Müllkunstwerk mit dem Titel „Stärken und Schwächen des Hagerhofs“.

Zuerst wurde eifrig, diskutiert, konzipiert, skizziert und natürlich Müll gesammelt –auch in unserer Schule. Anschließend wurde das Material sortiert und schließlich an einem Projekttag zu einer Objektplastik montiert. Nun steht ein sehenswertes und durchaus kritisches Kunstobjekt im Eingangsbereich in unserer Schule.

Schüler und Lehrer wünschen sich einen produktiven und konstruktiven Umgang mit dem Ergebnis des Kunstkurses.

Peter Stehr

Mai 2016: *"My Future"* – Hagerhof-Schülerin gewinnt Kunstwettbewerb

Chiara Kirschbaum, Schülerin der Jahrgangsstufe 10, holt den 1. Platz beim Kunstwettbewerb My Future des renommierten Schweizer Internates Le Rosey.

Aufgabe war es eine stadtgestalterische Zukunftsversion zu entwickeln und diese mit künstlerischen Mitteln umzusetzen. Mit ihrem malerischen Entwurf einer bewaldeten Architekturpyramide ist ihr dies in hervorragender Weise gelungen.

Der Siegerentwurf von Chiara Kirschbaum

Die Gewinner-Objekte werden im Anschluss an die Veranstaltung in München ausgestellt. Als Prämie wird sie im Juli/August an einem mit 9000 Euro dotierten Sommercamp am Genfer See mit vielen exzellenten Kunstkursen teilnehmen. Chiara, wir gratulieren!

Martina Rohfleisch

Mai '16: Aktionsplan für den Trauerschnäpper

Caspar Jung, Schüler der neunten Klasse, gelang die Entdeckung eines ziemlich unbekannten und raren Vogels auf dem Schulgelände: In einen der Nistkästen der Umwelt-AG war ein Pärchen von Trauerschnäppern eingezogen. Wie sich die Geschichte dann weiter spann, berichtet er hier selber:

Am elften April dieses Jahr entdeckte ich am Hagerhof einen wunderbaren Vogel, den Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca).
Der Trauerschnäpper ist ein häufiger Brut- und Sommervogel in Deutschland. Er ist kontrastreich gefärbt, das Federkleid des Weibchens ist schlichter als das des Männchens. Die skandinavische Unterart, die in Skandinavien, den Alpen, Südeuropa und Großbritannien brütet, ist noch kontrastreicher, als die hiesige Unterart. Trauerschnäpper warten von Ansitzen aus auf vorbeifliegende Insekten. Wenn ein Insekt vorbeifliegt, fliegt der grasmückengroße Vogel zum Insekt, erbeutet es und fliegt zum nächsten Ansitz. Das Männchen singt ´tsi writsü writsü writsü tsu tsu tjü-wi tjü-wi`, was fantasievolle Menschen mit „Spaghetti Spaghetti mit Zwiiiiiiebeln“ übersetzen.

Das Männchen des Trauerschnäppers am Nistkasten
(Foto: Krämer)

Trauerschnäpper brüten v.a. in Laubwäldern mit genügend Höhlen zum Brüten. Doch wenn die Trauerschnäpper im April aus Afrika wiederkommen, sind die meisten Höhlen schon besetzt. Deshalb finden die Trauerschnäpper viel zu wenige Nistmöglichkeiten. Am Hagerhof fand sich bald zusätzlich zum Männchen ein Weibchen ein und das Paar bezog einen Nistkasten. 95 % der mitteleuropäischen Trauerschnäpper brüten in Nistkästen. Man kann die Trauerschnäpper schützen, indem man ein Überangebot an Kohlmeisennistkästen aufhängt. Dann kann schnell eine hohe Population entstehen.
Im Jahr 1973 brüteten an der Ostflanke des Ölbergs auf einer Fläche von 5 Hektar und 250 Nistkästen 10 Trauerschnäpperpaare, zwei Jahre später waren es bereits 13 Paare. Am Oberrhein gab es damals Stellen, wo 10 Brutpaare pro Hektar brüteten. In unserem Gebiet brüteten damals 1300 Brutpaare, 20 Jahre später fand man nur 250 Brutpaare. Von 2005-2009 wurden 4.800-8.000 Reviere in NRW erfasst.
Im Rheinland lebten Anfang des 20. Jahrhunderts Trauerschnäpper nur in den Mittelsgebirgsregionen, durch Nistkästen nahm der Bestand zu, doch seit den 1990ern hat der Bestand in NRW um die Hälfte abgenommen.
Trauerschnäpper legen einmal im Jahr 3-9 Eier, die Brutdauer beträgt 12-17 Tage, nach 13-17 Tagen sind die Jungen flügge, die Männchen haben oft zwei Weibchen gleichzeitig. Sie sind durch Nahrungsmangel, dem Verlust von Altholzbeständen und durch intensive Landwirtschaft gefährdet. Schützen kann man den tollen Vogel v.a. durch ein Überangebot von Nistkästen.
Die Brut vom Hagerhof ist leider doch nicht erfolgreich verlaufen: Nach neuntägigem Aufenthalt flog das Paar gegen eine Fensterscheibe und das Männchen war tot. Fensterscheiben sind die größte Todesursache von Vögeln.

Caspar Jung

Soweit die Geschichte. Von dem Misserfolg will sich Caspar aber nicht entmutigen lassen und hat einen 'Aktionsplan Trauerschnäpper' erstellt, mit dessen Hilfe er den Vogel am Hagerhof heimisch machen will.

Juni 2016 Hagerhof-Schüler wieder auf dem Forschertag der Löwenburgschule

Schon zum vierten Mal beteiligten sich Schülerinnen und Schüler aus dem Physikkurs der Jahrgangsstufe 11 an dem jährlich veranstalteten 'Forschertag' der Löwenburgschule in Bad Honnef. Es ist sozusagen schon eine kleine Tradition, dass unsere 'Großen' im Rahmen ihrer *'Social Services'* bei diesem Event als Akteure auftreten.

Sonnenfinsternis selbst gemacht

An diesem Tage können die kleinen Forscher aus den Klassen 1 bis 4 sich für ein naturwissenschaftliches Thema entscheiden, über das sie mehr lernen wollen.

Das Angebot vom Hagerhof stand im Zeichen der Astronomie: An sechs Stationen rund um Fragen zu unserem Mond konnten sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen zu allerlei spannenden Fragen kundig machen, stets half ihnen ein 'Assistent' vom Hagerhof, die Fragen mit Hilfe kleiner Experimente zu ergründen.

Sechs spannende Stationen *(Fotos: Krämer)*

So ging es an einer Station darum, warum man auf dem Mond so leicht ist und wieso die Astronauten dort Raumanzüge tragen müssen. An einer anderen Stelle konnten, wie weit der Mond von der Erde entfernt ist, oder wieso der Mond für Ebbe und Flut verantwortlich ist. Andere Stationen befassten sich mit den Kratern auf dem Mond oder mit der Frage, warum der Mond nicht herunter fällt.

Als gemeinsame Aufgabe mussten blaue Perlen stellvertretend für die Erde aufgefädelt werden, bis ihre Kette einmal quer über eine riesige Sonnenscheibe reichte. Die Kinder staunten nicht schlecht, wie klein die Erde im Vergleich mit der Sonne ist: Über 100 mal passt die Erde nebeneinander in die Sonne!

Für einige der jungen Forscher stand am Ende des Tages fest: *„Ich werde Astronaut und fliege zum Mars!“*

Nicht nur die jungen Forscher, auch unsere Schüler waren von dieser Erfahrung begeistert, so dass der Hagerhof wohl auch nächstes Jahr wieder am Forschertag teilnehmen wird.

Juni '16: Fahrt der Koch-AG nach Köln zu 'Fit 4 Food'

Ergebnisse wurden vor der Gruppe präsentiert.

Lernzeitkraft Susanne Grünthal organisierte für ihre Koch-AG die Teilnahme an der Schülerakademie Fit 4 Food der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), die zugleich Ausrichter der Kampagne 'AGENDA-Schule' ist, an dem sich Schloss Hagerhof nun schon zum vierten Male beteiligt. Praxisorientiert sollte die Spannbreite zwischen Wertschätzung von Lebensmitteln und dem eigenen Konsumverhalten aufgezeigt werden. So wurden in fünf Parallelworkshops die Fragen thematisiert:

- *Wie kann ich als Schülerin oder Schüler Einfluss auf das Schulessen nehmen?*
- *Wie sieht mein eigenes Essverhalten aus?*

In Arbeitsgruppen wurden Schülerinnen und Schüler selber aktiv, sich mit den Themen auseinanderzusetzen, denn durch Bewusstwerden des eigenen Konsums können Kompetenzen für einen selbstverantwortlichen und nachhaltigen Lebensstil vermitteln werden.

Auch die ökologischen Konsequenzen unseres Essens wurden betrachtet. *(Fotos: NUA)*

Juni 2016: Es gibt neue Streitschlichter auf Schloss Hagerhof!

In diesem Jahr fand zum Thema Streitschlichtung ein Ausbildungskurs für die neunte Klasse unserer Realschule statt. Frau Schmidt und Herr Berghoff vermittelten die Basics zum Bensberger Mediationsmodell (BMM) an drei Projekttagen.

Das neue Streitschlichter-Team stellte seine Ideen auf der Lehrerkonferenz im Juni vor
(Foto: Y. Schmidt)

Das BMM ist eine detaillierte Anleitung, um Schüler in ihrer Konfliktklärung zu unterstützen. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler theoretische Inhalte aus der Kommunikationswissenschaft und praktische Erfahrung in Beispielschlichtungen mit jüngeren "Schauspielern" erarbeitet. 21 Schülerinnen und Schüler haben ihr Zertifikat als Streitschlichter erhalten.

Daraufhin bildete sich unser neues Streitschlichter-Team aus zehn Schülerinnen und Schülern. Diese begleiten ihre jüngeren Mitschüler in Zweierteams in den Lösungsgesprächen.

Auch im Schuljahr 2016/17 können sich gerne alle Schüler der Klassen 5 bis 7 jeden Tag in der 1. Pause ab 10 Uhr bei Streitigkeiten an uns wenden.

(Yvonne Schmidt)

Juni 2016: Fahrräder für Flüchtlinge

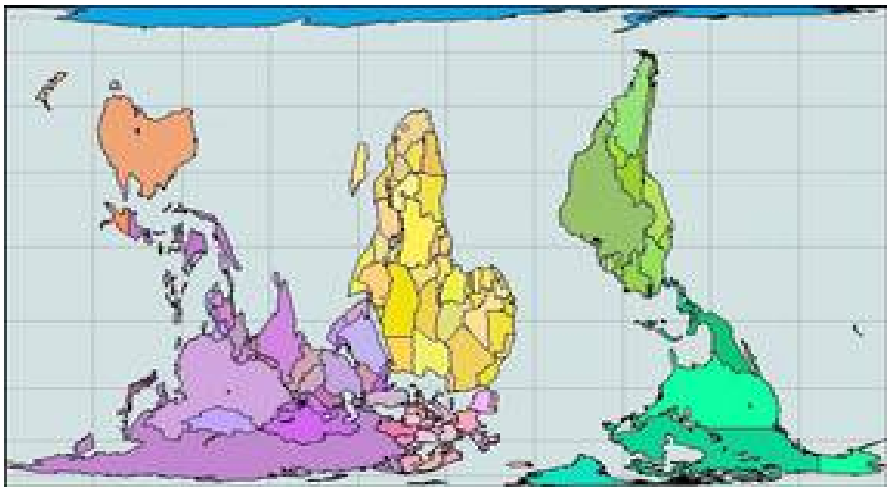
Der Wahlpflichtkurs Technik 10c/d restaurierte im Rahmen des Unterrichts zum Thema „Fahrzeugtechnik“ zwei Fahrräder, welche nun über die Fahrradwerkstatt „Am Spitzenbach“ Flüchtlingen zu Gute kommen.
Das eine Fahrrad wurde aus der Kurskasse günstig über EBAY-Kleinanzeigen erworben und das andere war ein Fundstück. An den beiden Rädern gab es eine Menge zu tun. Die Schüler haben poliert, ausgebeult, lackiert, Reifen erneuert, Elektrik neu verkabelt und vieles mehr. Bei dem einen Fahrrad handelt es sich um ein komplett verkehrssicheres Alurad und bei dem anderen um ein Sportrad fürs Gelände.

Die Fahrräder wurden nach fünf Wochen Arbeit am 22.06.2016 der Fahrradwerkstatt übergeben. Jugendliche Flüchtlinge können sich nun diese Fahrräder kostenlos abholen. Weitere Fahrradspenden werden dort mittwochs gerne entgegengenommen.

Nils Christians

Juni 2016: Workshop der AG Entwicklungspolitik: Perspektivenwechsel Afrika

Eine Peters-Darstellung der Erde auf den Kopf gestellt – schon sieht man die riesige Landfläche Afrikas in der Mitte, Europa ganz klein am Rande. Süd wird Nord und Nord wird Süd.



Eine flächentreue Darstellung nach dem berühmten Geographen Dr. Arno Peters aus Unkel zeigt die wirklichen Dimensionen der Länder, wenn auch die Umrisse z.T. verzerrt wiedergegeben werden. Die Orientierung nach Süden soll verdeutlichen, dass unser Blick auf die Welt weiterhin vom Euro-Zentrismus geprägt ist.

Was Afrika angeht, müssen wir dringend unsere Seh- und Sprechgewohnheiten ändern, um uns unsere festsitzenden Stereotypen und Vorurteile bewusst zu machen und vielleicht zu überwinden. Nur durch eine differenziertere Wahrnehmung der Vielfalt des afrikanischen Kontinents können wir auch Wege aus der Rassismus-Falle finden.

„Wie sieht Afrika aus, wie groß ist Afrika, wer ist ein Afrikaner?“

Viele Menschen sprechen von Afrika wie von einem einzelnen Land mit einer homogenen Bevölkerung, Kultur und Sprache. Die große kulturelle, menschliche und wirtschaftliche Bandbreite ist den meisten unbekannt.

Diesen Problemen und Fragen ging am Montag, 13.6.2016 der Projektkurs Entwicklungspolitik am Schloss Hagerhof in einem Workshop gemeinsam mit Frau Anna Balkenol vom *Deutsch-Afrikanischem Zentrum* in Bonn nach, die auch Mitglied unseres *'Arbeitskreises Bildung für nachhaltige Entwicklung Bonn - Rhein/Sieg'* (*AK BNE Bonn-Rhein/Sieg*) ist.

Fazit der Diskussion war, dass es für ein gutes Miteinander auch in einer Entwicklungspartnerschaft wie der zwischen Schloss Hagerhof und der NGO BangrNooma in Ouagadougou, Burkina Faso, äußerst wichtig sei, sich mit Respekt und auf Augenhöhe zu begegnen, sowie sich nicht nur auf die Unterschiede zu konzentrieren, sondern vielmehr auf die vielfältigen Gemeinsamkeiten zu schauen.

(Jürgen Berg)

Juni 16: Bioethik-Tage auf Schloss Hagerhof

Die Bioethiktage sind eine dreitägige, fachübergreifende, außerunterrichtliche Veranstaltung der Fächer Biologie, Religion und Philosophie, die jedes Jahr am Gymnasium Schloss Hagerhof unter der Leitung von J. Harting (Biologie / Philosophie) für die gesamte Jahrgangsstufe 11 durchgeführt wird.

Ziel der Bioethiktage ist die Auseinandersetzung mit biologischen Themen besonderer ethischer Relevanz (Genetischer Fingerabdruck, Humangenetische Beratung, Pränatale Diagnostik, Präimplantationsdiagnostik), welche in den Medien stark diskutiert und nicht nur im Zentralabitur NRW in Biologie eingefordert werden, sondern die auch als Beispiel für Ethische Analysen dienen und ein Kennenlernen verschiedener ethischer Argumentationsrichtungen beinhalten.

Beim genetischen Fingerabdruck ist penible Sauberkeit von Nöten
(Foto: Krämer)

Dabei sind die Bioethiktage entsprechend unserem Schulkonzept auf hohe Schüleraktivität ausgerichtet: Ein Experimentierservice der Uni Bonn (www.ueberkreuz.de) lässt die Schüler den Genetischen Fingerabdruck incl. Gelelektrophorese selbst durchführen, die Schüler spielen (nach einem Einführungsvortrag vom Humangenetischen Institut in Bonn; www.humangenetik-bonn.de) selbst Humangenetische Berater und führen entsprechende Ethische Analysen an Fallbeispielen durch.

Die Bioethiktage (an denen die Schüler vom sonstigen Unterricht befreit sind) münden in der Erstellung eines Portfolios und führen bei erfolgreicher Teilnahme zum Erwerb eines entsprechenden Zertifikates, welches auch die Note und den Schwerpunkt des Portfolios enthält.

Joachim Harting

Juni '16: Hagerhofschüler bei der *Zukunftstour* im alten Plenarsaal in Bonn

Eine bunte Zukunftswerkstatt mit zahlreichen Parallelworkshops zu verschiedensten Themen der Nachhaltigkeit boten sich unseren Schülerinnen und Schülern bei dieser hochkarätigen Veranstaltung dar. Um möglichst viel 'mit zu nehmen' und später die erlebten Eindrücke weitergeben zu können, teilte sich die Gruppe so auf, dass immer nur ein bis zwei denselben Workshop besuchten. So nahmen die Jugendlichen z.B. an folgenden Veranstaltungen teil:

Ministerpräsidentin Kraft im Plenarsaal

- *Kennst Du Afrika? Wie Bilder unser Denken beeinflussen* bei 'Engagement Global',
- *Shoppen gehen ist das Größte? b*ei FEMNET mit ihrer Kampagne für faire Kleidung ,
- *Kreativ. Politisch. Aktiv* geleitet von OPEN GLOBE, einem Netzwerk junger Engagierter,
- *Klima- und Rohstoffexpedition* mit GEOSCOPIA und 'German Watch',
- *Wie das Klima Westafrika wandelt* des 'Zentrums für Entwicklungsforschung der Uni Bonn,
- *Schülergenossenschaften – nachhaltig wirtschaften, solidarisch handeln* vom DGV.

Das Team von Schloss Hagerhof zeigte große Begeisterung für die Zukunftstour (Fotos: Krämer)

Weiterhin wurden im großen Plenarsaal interessante Reden zum Rahmenthema 'Afrika' gehalten und eine Podiumsdiskussion durchgeführt. Die Veranstaltung diente gleichzeitig als Startschuss zur Eröffnung des deutsch-afrikanischen Bildungswerks, welches u.a. einen Studentenaustausch in beide Richtungen ermöglichen soll. Dazu hielten Martial De-Paul Ikounga, Kommissar der Afrikanischen Union, unser Entwicklungsminister Gerd Müller sowie die NRW Ministerpräsidentin Hannelore Kraft Reden vor dem großen Auditorium.
Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Lernstationen und die Stände zahlreicher NGO's, aber auch der UN und des Bundes, bei denen viel zu entdecken und diskutieren war.
Mit zahlreichen Eindrücken und vielen neuen Ideen ging es am späten Nachmittag nach Hause.

Juli '16: *'Ich musste alles zurücklassen'* – Flüchtlingsprojekte in der Mittelstufe

„Unschlüssig stehe ich im Türrahmen. In dem Raum warten mehrere Flüchtlinge darauf, aufgerufen zu werden und Lebensmittel zu bekommen. Ich befinde mich in Bad Honnef im Gebäude der AWO und überlege mir, wie ich eine Konversation zu einem der Flüchtlinge aufbauen kann. Plötzlich kommt ein junger Mann auf mich zu und lächelt mich an, obwohl wir uns noch nie gesehen haben, und das Gespräch ergibt sich wie von selbst. Auch wenn das Sprechen auf Deutsch ihm manchmal schwerfällt, erzählt er mir, so gut er kann, seine Geschichte: 'Ich hatte eine kurze Hose, ein T-Shirt und Schuhe an. Geld, Wasser und Essen ist alles, was ich dabei hatte. Ich musste alles zurücklassen.' "

Mit diesen Worten beginnt Lara Klähn aus der 9b ihre Reportage für das Projekt „Wir gestalten eine Zeitung zum Thema Flüchtlinge", initiiert vom Geschichtslehrer Dimitri Miron, und schildert damit ihre erste Begegnung mit einem „Geflüchteten".

Teil eines Flyers der Klasse 7 für die Bad Honnefer Bevölkerung.

Immer mehr Schüler und Schülerinnen engagieren sich durch Schulprojekte zum ersten Mal in diesem Bereich. Der Technik-Kurs der Klassen 10von Nils Christians repariert zwei Fahrräder und stellt sie Flüchtlingen zur Verfügung, die Klassen 7 sammeln und transportieren mit Religionslehrer Jürgen Berg regelmäßig Lebensmittel zur Bad Honnefer Tafel und gestalten im Deutschunterricht einen Info-Flyer, auf dem die Bevölkerung zu Spenden aufgerufen wird, wieder andere planen den Jahresabschlussgottesdienst mit Schwerpunkt 'Flucht' oder laden syrische Jugendliche in den Unterricht ein.

Dass die Schüler bei diesen Kontakten nicht nur Gebende sind, fasst Alexander Waerder in seinem Artikel über das Bad Honnefer Flüchtlingscafé knapp zusammen: *„Wir unterhielten uns lange über die Flucht und versuchten gegenseitig ein paar Worte der anderen Sprache auszusprechen, das war sehr lustig. Einige von uns haben vor, auch nächstes Mal wieder dort hinzugehen, da es uns so viel Freude bereitet hat."*

Hier freut sich Bully aus Ghana mit seiner Mutter.

Zum (vorläufigen) Abschluss des Flüchtlings-projekts baute die Klasse 8A gemeinsam mit Herrn Trimborn von der Stadt Bad Honnef zwei Sandkästen für die Kinder aus Zuwandererfamilien in Selhof auf.

Juli '16: *'Tag für Afrika'* auch dieses Jahr wieder ein Erfolg

Am 4. Juli war es wieder so weit: Wie in den Jahren zuvor hatten alle Schülerinnen und Schüler an diesem Tag keinen Unterricht. Statt dessen hatten sie sich verpflichtet, für unsere Partnerschule in Kienfangué in Burkina Faso zu arbeiten. Dazu hatten sie sich einen 'Arbeitgeber' gesucht, der den Arbeitslohn auf das Spendenkonto der AG Entwicklungspolitik überwies. Auf diese Weise ist die stattliche Summe von 17.331,13 € zusammen gekommen.

Die AG Entwicklungspolitik hat sich zum Ziel gesetzt, bei Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Schloss Hagerhof sowie in der Öffentlichkeit ein kritisches Bewusstsein für die Probleme der "Einen Welt" und der "Globalisierung" zu schaffen und damit das im Schulkonzept verankerte "globale Lernen" konkret in Materialien und Projektideen für den Unterricht umzusetzen. Sie setzt als Schulpartnerschaft nachhaltige Entwicklungsprojekte gemeinsam mit den Bewohnern des Dorfes Kienfangué in Burkina Faso um, bei denen Schüler alle zwei bis drei Jahre einen Arbeitseinsatz vor Ort durchzuführen. Wichtig ist es, neue kreative Methoden des "Fundraising" zu entwickeln und Spendenaktionen, z.B. im Rahmen des jährlichen Schulfests, durchzuführen. Eine stärkere Vernetzung mit dem Unterricht wird neuerdings durch die Möglichkeit gegeben, einen einjährigen Projektkurs zum Thema Entwicklungspolitik in der Jahrgangsstufe 11 zu wählen (www.agentw.de).

Jürgen Berg

Juli '16: Humanitäres Planspiel zu Konflikten in Afrika

Die Delegierten verhandeln hart ...

„Wie können wir uns für mehr Menschlichkeit und Frieden einsetzen?“ Mit dieser Frage beschäftigen sich zur Zeit ca. 25 Schüler des Gymnasiums und der Realschule Schloss Hagerhof im Rahmen einer Kampagne des Jugendrotkreuz des DRK. Sie nehmen am Donnerstag, den 07.07 und Freitag, den 08.07.16 an einem zweitägigen Planspiel teil. Ziel der Kampagne ist es , den Jugendlichen die Ziele des Humanitären Völkerrechts zu vermitteln, sie dabei zu unterstützen, Solidarität mit Schwächeren auszuüben und diplomatisches Geschick zu erwerben.

Als einen der Gründe, das Planspiel durchzuführen, benennt Joachim Harting, Lehrer für Philosophie und Biologie und Organisator des Planspiels, folgendes: *„Wir wollen erreichen, dass unsere Schüler sich stärker mit humanitären Ideen, auch was die Probleme der Umsetzung auf global – politischer Ebene anbetrifft, auseinandersetzen. Dafür ist es wichtig zu lernen, sich in andere hineinzuversetzen und Situationen nicht nur aus der eigenen Perspektive zu betrachten. Zudem lassen sich anhand des Planspiels spielerisch Kenntnisse bezüglich des Humanitären Völkerrechts, der Konstruktion der UN und der Genfer Abkommen vermitteln und Einblicke in das Wesen der Diplomatie ermöglichen.“*

In dem Planspiel geht es um einen Konflikt zwischen den beiden fiktiven afrikanischen Ländern Malea und der Provinz Lufar. Die beiden Länder kämpfen seit mehreren Monaten um Partizipation an Öleinnahmen. Ihre Armeen sind auf jeweils rund 300.000 Soldaten angewachsen, immer häufiger werden auch Kindersoldaten an die Front geschickt. Als Folge des Krieges und einer Dürreperiode stehen beide Länder nach Einschätzung von internationalen Beobachtern am Rande einer humanitären Katastrophe.

EXPRESS

Nongi benutzt Kindersoldaten!

... und die Presse ist immer dabei! *(Fotos: Harting)*

Die Schüler spielen Vertreter beider Länder und übernehmen außerdem die Rollen von Nongi, eines durch Flüchtlingsströme betroffenen Nachbarstaates, des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes, Bonin, eines asiatischen Staates mit wirtschaftlichen Interessen in Afrika, der Medien und eines Vertreters Deutschlands. Sie erhalten dazu Hintergrundinformationen (u.a. zum Humanitären Völkerrecht und zu den Genfer Konventionen), Spielanleitungen, Rollenbeschreibungen und Geheiminformationen für die Konfliktparteien. So ausgestattet, gilt es schließlich im Rahmen von Pressekonferenzen und Verhandlungen eine Lösung für die beiden Länder zu finden.

Achim Harting

Juli '16 *'Das kosmische Licht'* – Kooperation mit den *Sternfreunden Siebengebirge*

Der Vorstand der 'Sernfreunde Siebengebirge' bei der Unterzeichnung am Hagerhof

Die Bad Honnefer Schule Schloss Hagerhof und die Sternwarte Siebengebirge e. V. unterzeichneten am 8. Juli 2016 eine Kooperationsvereinbarung im Themenbereich Astronomie, als Ergänzung zum Unterrichtsangebot der Schule. Das Schloss Hagerhof unterstützt damit auch unser Ziel für den weiteren Aufbau einer Sternwarte in der Region.

Die Sternwarte Siebengebirge e.V. sieht ihr Angebot für das Schloss Hagerhof als punktuell ergänzenden Bestandteil im Alltag der Schule mit erlebnispädagogischem Ansatz. Die Angebote orientieren sich am Gedanken der Montessori-Pädagogik und dem Konzept der kosmischen Erziehung des Schloss Hagerhof. Aus astronomischer Sicht Vermittelt die Sternwarte Siebengebirge eine ganzheitliche und fächerübergreifende Sicht auf unsere Welt, die Erde, das Universum und unsere Rolle als Mensch. Sie bietet einen außerschulischen Lernort und ermöglicht naturnahe Erlebnisse und Erkenntnisse. Im Fokus steht auch die Sensibilisierung für einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und für den Umweltschutz, insbesondere den Schutz des natürlichen Sternenhimmels und der dunklen Nacht vor einem Übermaß an künstlicher „Lichtverschmutzung“ (Sky-Glow) durch den Menschen.

Die Sternwarte Siebengebirge gibt Impulse für naturwissenschaftliche Fächer sowie für Philosophie, Ethik und Religion. Sie lädt zu ihren öffentlichen Beobachtungs-Events des Vereins ein. Je nach Absprache kann dies auch mit einem auf die SchülerInnen von Schloss Hagerhof beschränkten Kreis erfolgen. Einmal im Jahr wird die Sternwarte Siebengebirge in der Schule einen Impulsvortrag zum Themenbereich Astronomie durchführen, der Lichtbilder, Filme, Modellpräsentationen oder Experimente enthalten kann. Beim Tag der Offenen Tür der Schule (am 29. Oktober 2016, ab 13:30 Uhr) wird man, auch zukünftig, mit einem eigenen Informationsstand vertreten sein.

Christian Preuß

Juli '16: Wie können wir in Indien helfen?

Der LK Englisch 11 unterstützt die Anderi-Hilfe

Diese Frage stand schon nach der ersten Stunde zur Unterrichtsreihe „Kinderarbeit in Indien“ im Kursraum des Englisch Leistungskurses der Jahrgangsstufe 11 von Schloss Hagerhof.

In einer Blitzaktion wurde entschieden, einen Monat lang einmal wöchentlich in der großen Pause Sandwiches und Getränke zu verkaufen, so kamen 350 Euro zusammen!

Auf Einladung ihrer Englischlehrerin Irmgard Weufen-Püschel referierten Isabella Stock und Barbara von Hildebrandt-Jung, Mitarbeiterinnen der Andheri-Hilfe Bonn, über aktuelle Projekte in Indien. Die Schüler entschieden, ihre Einnahmen für das Projekt 'Chellamuthu Trust' in Tamil Nadu , Südindien, zu spenden. Im Distrikt Madurai werden behinderte Kinder, Jugendliche, auch Erwachsene, psychologisch betreut und medizinisch versorgt mit dem Ziel, in die indische Gesellschaft integriert und von ihren Familien wieder aufgenommen zu werden.

Dass ein Behinderter 25 Jahre lang an einem Baum angekettet war, ist für die Schüler von Schloss Hagerhof einfach unvorstellbar! *„Leider werden immer noch behinderte Kinder ausgesetzt oder von ihren Familien vor der Öffentlichkeit unter unmenschlichen Bedingungen versteckt. Unsere lokalen Mitarbeiter versuchen mit viel Liebe und Sachkompetenz diese Behinderten ins Alltagsleben zurückzuführen, indem sie u.a. betroffene Familien aufklären, sodass sie imstande sind, ihre behinderten Angehörigen zu pflegen und auch selbstständige Behördengänge zu machen, um z.B. finanzielle Unterstützung zu erhalten"*, erläutert Frau Stock.

„Ich war sehr beeindruckt zu erfahren, dass einige junge Erwachsene bereits Selbstverantwortung übernehmen können, indem sie Bücher in ihrem eigenen Buchladen verkaufen", sagt Sarah Rieger. *„Das ist auch ein Grund, warum ich mich für dieses Projekt entschieden habe".*

„Eine Behinderung darf keine Schande sein oder sogar als eine Strafe Gottes betrachtet werden, auch wenn noch viele Inder so denken! Aufklärung, Bildung und Mut zur Selbsthilfe sind klare Ziele der Andheri-Hilfe, das imponiert mir!" urteilt abschließend Vincent Randhofer.

(Irmgard Weufen-Püschel)

Juli '16: Schüler gestalten Schuljahrs-Abschlussgottesdienst zum Thema *'Flucht'*

Im Kunstunterricht der 9 wurde das Thema 'Flucht' thematisiert. *(Foto: A. Noreike)*

Wie steht man als Christ zum aktuellen Flüchtlingsproblem? Um dieses zentrale Thema dreht sich alles beim Gottesdienst von Schloss Hagerhof zum Ende des Schuljahrs, der traditionell in der Kirche St. Martin in Selhof durchgeführt wird. Zahlreiche Klassen waren an der Vorbereitung beteiligt:

- Bei Hagerhof Kunstlehrerin Anke Noreike konnte die 9a beeindruckende Skulpturen zum Thema 'Fluchtformen' anfertigen (siehe Foto), die während des Abschlussgottesdienst als zentrale Objekte dienen sollen.
- Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 schrieben einen Teil des Predigttextes, der natürlich auch von ihnen vorgetragen wurde.
- Mitgliedern der Musicalschule bereiteten die musikalische Begleitung, u.a. mit Soloinstrumenten, vor.
- In den Klassen 9 wurden hingegen Fürbitten für den Gottesdienst erdacht, die sich alle um das Thema Vertreibung und Flucht drehen und um die Verantwortung, die jeder von uns in dieser Sache auf sich nehmen sollte.
- Die Klasse 7c hatte ein Schattenspiel hinter einer aufgespannten Leinwand einstudiert, in dem prägnante Szenen zu diesem Thema pantomimisch dargestellt wurden.

Alles in allem war dieser Gottesdienst sowohl von großem Engagement der aktiv Eingebundenen als auch von hoher Akzeptanz der Zuschauer geprägt.

Splitter – Kurzberichte aus dem ersten Halbjahr

- **Eine Luke für die Fledermäuse** Der alte Teil des Hagerhofs ist unverkennbar ein Schloss, und natürlich gibt es dort auch Fledermäuse auf dem Dachboden. Leider ist der Zugang für die Tiere nicht einfach, so dass wir jetzt Abhilfe geschafft haben: Mit einer Stichsäge wurde kurzerhand eine Einflugluke geschnitten. Neben den häufigen Zwergfledermäusen und Wasserfledermäusen kommt vermutlich auch das seltene Mausohr am Hagerhof vor. Wenn wir Glück haben, können wir sogar auf eine Kinderstube hoffen.

Fledermausluke im Schlossdach

- **Umwelt-AG versucht sich als Schmetterlingszüchter**
  Über mehrere Wochen verfolgte die Umwelt-AG die Metamorphose von Schmetterlingen vom Ei über die Raupe bis zur Verpuppung. Die Schüler und Schülerinnen hatten Glück und konnten den seltenen Moment des Schlüpfens zum fertigen Schmetterling verfolgen. Die Auswahl fiel auf den Distelfalter, einem bei uns heimischen Wanderfalter. Die Brut wurde im Internet bestellt und in einem speziellen Terrarium gehalten. Nach einigen Tagen wurden die fertigen Falter im Schlosspark ausgesetzt.

Distelfalter auf Schülerhand

- **Ein Blick auf den Hunger**
  Einen Blick über den Tellerrrand warfen Schülerinnen und Schüler im wahrsten Sinne des Wortes, als sie sich mit der Lage der Ernährung in der Welt auseinander setzten. Bei etwa 800 Millionen hungernden Menschen bekommt der Blick auf die riesigen Essensmengen, die selbst am Hagerhof jeden Tag in der Mensa weggeworfen werden, eine andere Bedeutung. Um diese neuen Erkenntnisse möglichst auch allen Mitschülern näher zu bringen, konzipierten die Jugendlichen eine Plakatausstellung, die im Schlosskeller aufgehängt wurde.

Plakate zum Hunger in der Welt *(Fotos: Krämer)*

- **Nachwuchs bei den Ringelnattern am neuen Mauerbiotop**
  Im letzten Jahr schufen Garten- und Umwelt-AG auf der Wiese hinter der Sporthalle ein Biotop aus einer Bruchsteinmauer, die mit Nischen für Reptilien und Amphibien ausgestattet wurde. Zusätzlich wurde ein großer Reisighaufen als Brutplatz für unsere Ringelnattern angelegt. Die Mühe hat sich ausgezahlt: Nicht nur mehrere Feuersalamander haben die feuchte Nordseite der Mauer als Versteck angenommen, auch Nachwuchs bei den Ringelnattern wurde gesichtet. Damit scheint die kleine Population dieser seltenen und geschützten Schlangenart am Hagerhof eine feste Bleibe gefunden zu haben. Jetzt warten wir nur noch darauf, dass auch Eidechsen vom nahen Menzenberg den Weg zu uns finden.

Die Trockenmauer hinter der Sporthalle *(Fotos: Krämer)*

- **Ein Garten für Schmetterlinge** Angeregt von den selbst gezüchteten Distelfaltern hat sich die Umwelt-AG vorgenommen, mehr für einheimische Schmetterlinge auf dem Hagerhof-Gelände zu unternehmen: Sie legte im Garten des Basketballbüros einen Schmetterlingsgarten an. Dabei sollten nicht nur die bunten Blumen angepflanzt werden, an denen die fertigen Falter so gerne Nektar saugen, sondern auch die Futterpflanzen der Raupen berücksichtigt werden. Selbst die sonst im Garten so verpönte Brennnessel findet da ihren Platz, denn immerhin 25 Arten bevorzugen gerade sie für ihren Nachwuchs. Besonders am Herzen liegt den Mitgliedern der Umwelt-AG allerdings der schöne und sehr seltene Schwalbenschwanz, den sie mit seiner Lieblingspflanze, dem Fenchel anzulocken hoffen.

Die Pflanzen für die Schmetterlinge werden in Töpfen vorgezogen

- **Vom Korn zum Brot – 6a in Nettersheim** Am Klassentag hatte die 6a Gelegenheit, den Weg des Getreides vom Acker über die Mühle bis zum fertigen Brot zu verfolgen. Dabei wurde bewusst auf moderne Technik verzichtet: Selbst die Garben mussten mit Dreschflegeln gedroschen werden, die bespelzten Weizenkörner wurden dann in einer Wassermühle gemahlen, zu einem Brotteig verarbeitet und abschließend in einem waschechten Backhaus gebacken. Aber es ging nicht nur um Nostalgie: Der Blick auf 800. Mio. Hungernde und der Zusammenhang mit unserem Fleischkonsum wurde ebenfalls thematisiert und löste bei den Jugendlichen Betroffenheit aus.

Dreschen ist mühsam

- **Frevel an der Natur – zerstörtes Bienenhotel erneuert**

Betrübt mussten die Mitglieder der Umwelt-AG am Hagerhof feststellen, dass Unbekannte ihr 'Bienenhotel' zerstört hatten. Es dient solitär lebenden Wildbienen als Nistplatz, bei denen es keine Staatenbildung gibt, sondern wo jedes einzelne Weibchen eine Königin ist, d.h. Eier legen kann. Dafür bietet das Hotel jede Menge hohle Stängel, gebohrte Holzstücke und Lehmwände. Zahlreiche Bruthöhlen waren besiedelt worden. Sofort schritten die Jugendlichen zur Tat und nach kurzer Zeit erstrahlte das Hotel in neuem Glanze. Das ist sehr wichtig, denn über 50% der Wildbienen in NRW stehen auf der Roten Liste!

Das zerstörte Bienenhotel ...

... in neuem Glanze (Fotos: Krämer)

- **Fledermausnachwuchs**

Unser Biologielehrer Martin Lehnert hat neben seinem Beruf eine weitere Profession: Er hilft verwaisten Fledermausjungen, die aus ihrem 'Nest' gefallen sind. Wenn sie noch sehr klein sind, müssen sie alle zwei Stunden mit Milch gefüttert werden. Etwas ältere Exemplare bekommen dann Mehlwürmer. Natürlich bietet Herr Lehnert auch Exkursionen für Schüler an, auf denen man nachts die seltenen Tiere sehen und – mittels Ultraschall-Mikrofon – hören kann.

Eine ganz junge Zwergfledermaus

- **Nistkästen für Fledermäuse**

Auch die Teilnehmer der Umwelt-AG wollten etwas für den Fledermausschutz am Hagerhof tun. So wurden sog. Spaltenkästen für Fledermäuse gebaut, die ihren Eingang unten haben und nach oben immer enger werden. Speziell die Zwergfedermaus, die auch in unserem Park noch vorkommt, liebt diese Verstecke als Sommerschlafplatz. In der Dämmerung kann man dann die kleinen Tiere über die Wiese flattern sehen.

Die fertigen Kästen werden angestrichen.

September '16: Meeresausstellung auf dem Museumsschiff *MS Wissenschaft*

Das Motto des Wissenschaftsjahrs 2016/17 lautet *'Meere und Ozeane'*, da liegt es auf der Hand, dass das Museumsschiff des Bildungsministeriums, die *MS Wissenschaft* in diesem Jahr zu einer Forschungsexpedition in diese faszinierende Welt einlädt. Wie schon im letzten Jahr ankerte das Schiff auf seiner Reise durch Deutschland in Bonn; und so hatten alle Klassen 7 sowie die 6c Gelegenheit, mehr über Vergangenheit und Zukunft der Ozeane, ihre Bedeutung für den Menschen und den Schutz dieses artenreichen Lebensraums zu lernen.

Lebensechte Fischmodelle machten auf das Problem der Überfischung aufmerksam *(Foto: Krämer)*

Die Ausstellung war in verschiedene Themen unterteilt und widmete sich z.B. den tropischen Korallenriffen oder dem unbekannten Leben in der Tiefsee. Immer wieder wurde den Schülerinnen und Schülern deutlich, dass die Ozeane eine immense Bedeutung für uns Menschen haben:

- Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in küstennahen Regionen,
- Jeder dritte Mensch nutzt die Meere als Nahrungsquelle
- Zwei Drittel des gesamten Frachtaufkommens nehmen den Weg über das Meer.
- Als Speicher für Kohlendioxid wirken sie dem menschengemachten Klimawandel entgegen.

Aber es wurde auch sehr deutlich, dass wir dabei sind, diesen Lebensraum zu zerstören: Überfischung, Versauerung der Meere, der steigende Meeresspiegel und die Vermüllung mit Plastik sind Beispiele dafür.
Beim Ausgang aus der sehenswerten Ausstellung, drängt sich jedem die Frage auf, wie wir die Ozeane schützen und sinnvoll nutzen können, ohne sie auszubeuten.

September '16: Das *'Eine-Welt-Mobil'* zu Gast am Hagerhof

Das 'Eine-Welt-Mobil' tourt durch NRW

Sozusagen als Auftakt für die *'Share & Repair'*-AG, die in diesem Schuljahr für die Mittelstufe angeboten wird, konnten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 in einem ganz besonderen Workshop wichtige Erkenntnisse sammeln: Mit ihrem Programm *'CO_2 & Mode'* bearbeiten die Mitglieder des 'Eine-Welt-Mobils' aus Münster ein von den Jugendlichen wenig beachtetes Thema im Zusammenhang mit Konsum und Klimawandel.
Durchschnittlich verbrauchen die Deutschen jährlich 200 kg Textilien. Je nach Art des Stoffes entsteht vom Anbau oder der Herstellung bis hin in unseren Kleiderschrank unterschiedlich viel CO_2.
Die Teilnehmer werden ganz persönlich involviert: Wie viel 'Kilogramm CO_2' wiegt mein Kleidungsstück, was können wir zu Hause mit unseren Klamotten besser machen, wie CO_2 einsparen und das Klima schützen? Eine riesige Weltkarte hilft, die internationale Verflechtung bei der Produktion unserer Kleidung vor Augen zu führen und die langen Transportwege und Stationen zu visualisieren.
Im 2. Teil des Workshops schreiten die Schülerinnen und Schüler dann zur Tat: Es gilt, aus abgelegten Kleidungsstücken neue, sinnvolle Modestücke zu schneidern. Mit Feuereifer machen sich die Jugendlichen an die Arbeit. Trotz der gedrängten Zeit entsteht so manches Lieblingsstück, das stolz präsentiert wird; anderes muss noch vollendet werden und lädt so dazu, 'den Faden nicht abreißen zu lassen'.
Am Schluss stehen die Fragen an einen selbst:

- Wie sieht es in meinem Kleiderschrank zu Hause aus?
- Was Kann ich machen, um bei meiner Kleidung CO_2 einzusparen?
- Wer stellt meine Kleidung her und kann er davon leben?

Der Tag wird beendet mit einer gemeinsamen Sammlung von Tipps und Tricks zur CO_2-Reduzierung rund um unseren Kleidungskonsum.

Wie viel Tonnen CO2 produziert jeder von uns? Die Antworten rufen Überraschung hervor.

Im 2. Teil verwandelt sich die Aula in eine Schneiderwerkstatt. *(Fotos: Krämer)*

September '16: Wir sind *'Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage'*

Schild und Urkunde hängen im Treppenhaus

Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus – Rassismus ist seit der Flüchtlingskrise und in Zeiten des islamistischen Terrors zum herrschenden Thema in Deutschland geworden. Doch was in offener Gewalt gipfelt, beginnt oft unmerklich in blöden Witzen und plumpen Stammtischparolen, in Vorurteilen und Gedankenlosigkeiten. Bereits 2007 haben sich die Schüler und Schülerinnen von Schloss Hagerhof mit diesem Thema auseinandergesetzt und sind unter der Patenschaft des Journalisten Ranga Yogeshwar dem größten Schulnetzwerk Deutschlands „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beigetreten. Seitdem trägt Schloss Hagerhof den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern „Ausdruck einer Selbstverpflichtung der Schüler und Mitarbeiter, sich in Gegenwart und Zukunft bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu wenden“.

„Das ist schon eine tolle Leistung“, räumt Kelubia Ekoemeye, Englisch- und Geschichtslehrer auf Schloss Hagerhof ein, „schließlich haben die Schülerinnen und Schüler sich sensibel gemacht für das Thema und über Wochen Unterschriften gesammelt.“ Über 70% der gesamten Belegschaft, also Schüler und Mitarbeiter, müssen die Selbstverpflichtung unterschreiben, damit die Schule dem Netzwerk beitreten kann. „Das haben die Schüler damals locker geschafft“, führt der Lehrer fort, „aber das Ganze ist schon neun Jahre her. Das heißt, keiner der damaligen Schüler ist heute noch auf Schloss Hagerhof.“
So gab Herr Ekoemeye als „Achtsamkeitskoordinator“ den Impuls an die Schülerschaft, die Aktion erneut zu starten. Das Ergebnis: Wieder haben weit mehr als 70% der Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgende Erklärung unterschrieben:

1. *Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.*
2. *Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden,*

wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig zu achten.

3. *Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.*

Weiteres Ergebnis der Aktion: eine Reihe ausdrucksvoller Porträts, die der Lehrer und Fotograf Kelubia Ekoemeye von jungen und erwachsenen Menschen an unserer Schule mit ihren Statements aufnahm (In unserem Treppenhaus zu finden und auf dieser Website: http://hagerhof.k.omsag.de/menschen/)

So stark diese Erklärungen auch auf den Betrachter wirken – „die eigentliche Aufgabe beginnt ja erst jetzt“, betont Herr Ekoemeye, „nämlich Projekte zu planen und durchzuführen und vor allen Dingen dementsprechend zu handeln.“ Martina Rohfleisch

September '16: Hagerhof beim Workshop *'Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit'*

Am Donnerstag, den 22. 9. lud das neue Projektnetzwerk aus Stadtverwaltung, kommunalen Betrieben und der Internationalen Hochschule IUBH Partner der Bildung zu einem Workshop mit dem Ziel, die Ideen der Nachhaltigkeit im kommunalen Rahmen verstärkt und gemeinsam zu verwirklichen.

Ziel ist es, im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* die Dimension der Nachhaltigkeit in möglichst viele Bereiche des alltäglichen Lebens einfließen zu lassen und Wissen über die Wirkung dessen zu etablieren.

v.l.n.r. Tim Kaltenborn, IUBH, Marcus Killat, Leiter Wasserwerk, Johanna Högner, Stadt Bad Honnef, Daniela Paffhausen, BHAG
(Foto: Krämer)

Schon gestartet ist eine Veranstaltungsreihe im Auditorium der Internationalen Hochschule Bad Honnef, die sich den Themen Mobilität, Verkehr & Tourismus widmet. In Absprache mit den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen auch der Erwachsenenbildung sollen weitere Angebote entwickelt werden.

In einem ersten Brainstorming wurden schon laufende Bemühungen gesichtet, Schwerpunkte gemeinsamen Handelns benannt und Ideen für künftige Projekte gesammelt. Dabei wurden die Themen Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcenschonung, Verbraucherbildung und gesellschaftliche Partizipation als besonders aussichtsreiche Felder festgehalten.
Auch über künftige Kommunikationswege wurden erste Absprachen getroffen.
Nach diesem viel versprechenden Anfang sind weitere Treffen geplant, um zu konkreten Projektplanungen zu gelangen.

September '16: Hagerhof-Fest wie immer mit einem Herz für Afrika

Auch in diesem Jahr konnte das Hagerhof-Fest am dritten Wochenende im September mit einem wolkenlosen Himmel aufwarten. Groß und klein waren gekommen, um sich mit Spiel, Spaß und vielfältigen Leckereien die Zeit zu vertreiben.

Jede Klasse hatte einen Kirmes-Stand vorbereitet, an dem es vieles zu entdecken, zu probieren oder zu staunen gab. Die Einnahmen der einzelnen Attraktionen fließen wie immer zum größten Teil in unsere Afrika-Projekte in Burkina Faso.

Die Klassen 6 hatten nach ihrer Nordseefahrt eine friesische Teestube eingerichtet

Natürlich war auch die AG Entwicklungspolitik mit ihrem Kürbisstand wieder mit von der Partie: Die dort kredenzte Kürbissuppe ist bei vielen

Der Kürbisstand der AG Entwicklungspolitik ist ein Geheimtipp *(Fotos: Krämer)*

langjährigen Besuchern des Hagerhof-Fests längst zum Geheimtipp avanciert. Es war ein rundum gelungenes Fest, zu dem sich im Laufe des Nachmittags zahlreiche Ehemalige gesellten, die am Abend ihr traditionelles Treffen am Hagerhof abhielten.

Oktober '16: Gute Apfelernte eingebracht

Sehr glücklich zeigte sich die Umwelt-AG, als sie ihre diesjährige Ernte an Äpfeln einbringen konnte: Die Bäume hingen übervoll und die Äste bogen sich schier unter der Last. Ja einige Bäume konnten ihre Last gar nicht mehr tragen und so waren einzelne Äste angebrochen! An mehreren Tagen wurden die wertvollen Früchte profimäßig geerntet, auch die Garten-AG hatte daran ihren Anteil. Dazu hat die Schule mittlerweise eine sehr gute Ausrüstung. So kamen nicht nur ausziehbare Apfelpflücker zum Einsatz, sondern auch unsere spezielle Obstbaumleiter. Leider mussten wir feststellen, dass ein Teil der Früchte auf unserer 2. Streuobstwiese geklaut worden waren.

Auch eine sachgerechte Unterbringung im Keller von Villa Maria ist gewährleistet dank der Apfelstellage, die der Technik-Kurs der Klasse 9c von Herrn Christians letztes Jahr gebaut hat.

Mit Obstleiter und Apfelpflücker geht die Arbeit zügig voran.

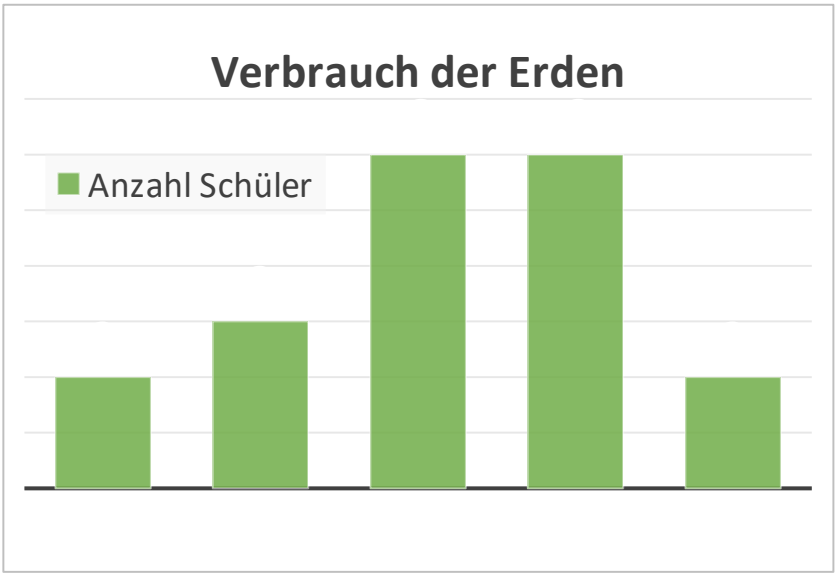
Die reifen Äpfel lagern jetzt in unsere Stellage im Keller. *(Fotos: Krämer)*

Natürlich wurde ein Teil der Äpfel gleich zubereitet.

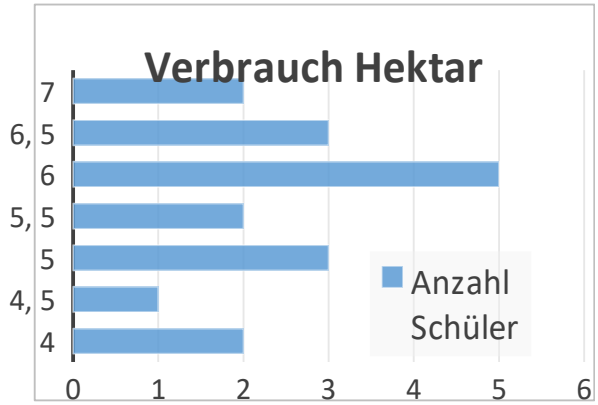
Oktober '16: LK Geographie ermittelt seinen *Ökologischen Fußabdruck*

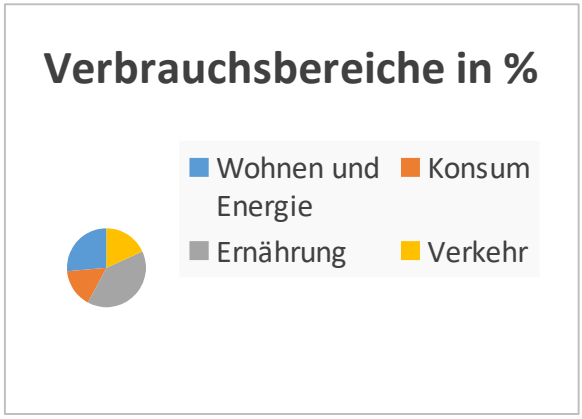
Die Schülerinnen und Schüler des Erdkunde-Leistungskurs haben mit ihrem Lehrer Nils Christians haben das Thema '*Mein ökologischer Fußabdruck'* im Unterricht thematisiert.

Unter diesem Begriff versteht man die Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen unter den heutigen Produktionsbedingungen dauerhaft zu ermöglichen. Alle Güter und Dienstleistungen werden dabei berücksichtigt und in Quadratmeter Anbaufläche umgerechnet.



<u>Durchschnittsverbrauch Deutschland:</u>
2,8 Erden
5,1 Hektar
Wohnen u. Energie 25%
Konsum 18%
Ernährung 35%
Verkehr 22%





Bei der Berechnung der individuellen Werte wurde von den Schülerinnen und Schülern ein Online-Portal zur Hilfe gezogen. Interessant für die meisten Teilnehmer war, dass ihr persönlicher Fußabdruck höher lag als der Mittelwert für Deutschland. Es regte dazu an, über sein eigenes Konsumverhalten nachzudenken.

Oktober '16: Tag der offenen Tür im Zeichen des Apfels

Die Koch-AG zeigte, wie man Apfelmus kocht, und lies jedermann probieren.

Natürlich ging es am Tag der offenen Tür zunächst einmal um unser schulisches Programm: Es wurde Frei- und Projektarbeit sowie zahlreiche Ergebnisse schulischer Erfolge gezeigt und vorgeführt. Aber feste Bestandteile unserer Schule sind seit langem auch die nachhaltigen Aktivitäten im Rahmen des Ganztags: So durften einschlägige Stände der Garten- , Koch- und Umwelt-AG nicht fehlen. Der Jahreszeit geschuldet steht im Herbst das Thema 'Äpfel' im Fokus, denn die Ernte von unserer Streuobstwiese war dieses Jahr ganz vorzüglich. Die Koch-AG produzierte denn auch frisches Apfelmus, das sogleich verköstigt werden konnte. Die Klassen 8 hatten allerlei zum Thema Sortenvielfalt an Obst, Gemüse und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu bieten; unter anderem wurde frische Butter hergestellt. Und die Umwelt-AG zeigte nicht nur, an welchen neuen ökologischen Verbesserungen für das Schulgelände sie in diesem Jahr gearbeitet hatte, sondern wartete auch mit einem kleinen Quiz über die Tiere von Schloss Hagerhof auf.

Die Klasse 8 hat sich mit den verschiedenen Apfelsorten befasst. *(Fotos: Krämer)*

Wer das Tier-Quiz lösen konnte, durfte einen Apfel schälen.

November '16: „Wir und die Meere“ – Projekt der Klassen 7

Das Meer, artenreichstes Ökosystem der Erde, hat wenig Platz im Unterricht. Doch die Meere sind von immenser Bedeutung u.a. als unerschöpfliche Nahrungsquelle von Mensch und Tier. Unter dem Titel „Wir und die Meere“ beschäftigten wir uns in den Fächern Biologie, Erdkunde und Kunst mit einer Vielfalt von Themen, die unsere alltäglichen Beziehungen zu diesem gewaltigen Lebensraum deutlich machen.

Josef Baron Kerckerinck zur Borg ist Hai-Aktivist

71 Prozent der Erde sind von Wasser bedeckt. Viele Tier- und Pflanzenarten haben dort ihren Lebensraum, den es zu schützen und zu bewahren gilt. Ein Großteil der Nahrung, die Menschen aufnehmen, stammt aus dem Meer. Die industrielle Fischerei ist heute nicht mehr wegzudenken. Dennoch gehen wir mit der uns anvertrauten Lebenswelt, und dazu gehört auch das Meer, nicht gut um. Dem Ökosystem Meer sind Grenzen gesetzt, die der Mensch durch sein Handeln positiv beeinflussen kann. Die Ressourcen sind nicht unerschöpflich und viele Fischbestände vom Aussterben bedroht. Diese Fakten sind eine Steilvorlage für den fächerverbindenden Projektunterricht in den Klassen 7 in diesem Jahr. Mit Unterstützung des Lions Club Bad Honnef hatten wir in diesem Jahr die Möglichkeit, einen hochinteressanten Aktivisten für den weltweiten Schutz von Haien als Partner für das Projekt zu gewinnen. Josef Baron Kerckerinck zur Borg ist überzeugt: Haie fressen keine Menschen und müssen geschützt werden. Regelmäßig taucht der 70-Jährige mit Haien und Orcas und berichtet in öffentlichen Vorträgen über diese Tauchgänge und sein Programm „sharkprotect“.

Im Rahmen einer Fragestunde auf Schloss Hagerhof konnte der Umweltschützer am 2.11.2016 vormittags die Schüler der drei 7. Klassen für den Erhalt der Meere und ihrer Lebenswelt begeistern. Gleich zu Beginn lockerte der Baron aus Münster die Atmosphäre auf mit der Aufforderung und Frage: „Nennt mich Jupp, was wollt ihr über Haie wissen?“ Wir erfuhren unter anderem, dass Haie ein gutes Gedächtnis auch für Menschen haben, die Erinnerungen an einzelne Personen jedoch nur auf ein Jahr begrenzt bewahren können. So hatte unser Referent eine lange Zeit fortlaufende, friedliche und harmonische Begegnungen mit einem Tigerhai-Weibchen, welches ihn Jahr für Jahr in ihrem Heimatriff freundlich begrüßte. Als er jedoch mehr als ein Jahr lang dem Riff keinen Besuch mehr abgestattet hatte, erkannte ihn „Emma“ beim darauf folgenden Tauchgang nicht mehr. Sie blieb friedlich, hatte aber offenbar keine Erinnerung mehr an den tauchenden Baron.

Am Abend unterstützten dann die Schüler von Schloss Hagerhof das Hai-Schutzprojekt des Barons durch eine tolle Ausstellung im Foyer des Bad Honnefer Kursaals. Hier wurden die spannenden Arbeitsergebnisse der Schüler aus dem Meeres-Projekt den Besuchern des abendlichen Vortrages im Kursaal vorgestellt. Viele unterschiedliche Sachthemen, wie z.B. die Vermüllung der Meere, das Leben von Haien, Walen und

Schildkröten, die Entstehung und verheerende Wirkung von Tsunamis, sowie die Verdriftung von Tier- und Pflanzenarten durch den weltweiten Schiffsverkehr wurde in all seinen Facetten gezeigt.

Wunderschöne Quallen der Klassen 7 schmückten den Kursaal

Hinzu kamen wunderschöne Beiträge aus dem Kunstunterricht. Die Schüler hatten bezaubernde Zeichnungen von Quallen mit Pastellkreide angefertigt und bunte Quallen gebastelt, die frei im Raum schwebten. Als besonderer Höhepunkt war im Kunstunterricht das Modell eines jungen Schwertwals angefertigt worden, der angefüllt mit Plastikmüll den Zusammenhang von im Meer treibenden Unrat und der Bedrohung der Meerestiere drastisch deutlich machte.
Auf der Bühne stellten die Schüler abends auch die Ergebnisse ihrer systematischen Müllsammelaktion am Honnefer Rheinufer vor. An Tag im September hatten zwei Schulklassen mit ihren Lehrern Martin Lehnert und Eva Harbecke auf einer Uferlinie von ca. 100 m innerhalb einer Stunde einen Zentner Müll gesammelt. Die Schüler fanden dabei überwiegend Glassplitter, die insbesondere spielende Kinder und Hunde am Rhein gefährden, sowie diverse Plastikteile, die der Rhein mit der Zeit immer weiter Richtung Nordsee transportiert und die damit zur weltweiten Vermüllung der Meere beitragen.

Ein Orca gefüllt mit Müll

Musikalisch begleitet wurde das Bühnenprogramm durch drei Beiträge von Schülerinnen und Schülern unserer Musicalschule unter der Leitung von Mariana Ilgauds-Preuten und Gerhard Preuten, u.a. mit einer Eigenkomposition unserer Schülerin Nele Westrick.

Das Projekt hat viele interessante Ergebnisse geliefert und uns allen gezeigt, dass wir eine Verantwortung für den Lebensraum Meer tragen und unseren Beitrag zum Schutz des Blauen Planeten leisten können und müssen.

Martin Lehnert

November '16: Gedenken an die Pogromnacht 1938

An der Tafel zur Erinnerung an die Honnefer Synagoge gedachten um die 50 Bürgerinnen und Bürger, die trotz des Dauerregens gekommen waren, an die schrecklichen Ereignisse am 9. November 1938.

Schülerinnen und Schüler von Schloss Hagerhof und Sankt Josef engagierten sich gemeinsam.

Bürgermeister Otto Neuhoff erinnerte daran, dass auch die Honnefer Synagoge in Brand gesetzt worden war. Er rief auf, sich gegen Gewalt und Terror zu wehren. Auf die heutige Zeit bezogen, betonte er, dass in Bad Honnef die Willkommenskultur für die Flüchtlinge aus Syrien und anderen Ländern vorbildlich ist, worauf man stolz sein kann. Aber deutschlandweit wurden viele Gewalttaten gegen Flüchtlinge und Unterbringungen verübt.
Schülerin und Schüler des Gymnasiums Schloss Hagerhof trugen eindrucksvolle Worte des Schriftstellers und Zeitzeugen Sebastian Hafner vor. Der Beitrag von Schülerinnen und Schülern der Schule Sankt Josef bezog sich auf die in Bad Honnef verlegten Stolpersteine des Künstlers Günter Demnig. Vor Häusern, in denen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger gewohnt hatten, wurden Pflasterseine verlegt, auf die ihre Namen und Daten graviert sind. Die Menschen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus enteignet, deportiert und ermordet. Die Schülerinnen und Schüler verlasen die Namen, die auf den Stolpersteinen zu finden sind.
Bürgermeister Otto Neuhoff bedankte sich bei den Mitwirkenden und der Lehrerschaft, die die Schülerinnen und Schüler vorbereitet hatten. *www.bad-honnef.de*

Dezember '16: Aktion der SV zum Welt-AIDS-Tag

Traditionell wird am AIDS-Tag die große rote Schleife ausgepackt. *(Fotos: Krämer)*

Die SV hatte an ihrem Info-Stand viel zu tun.

Alle Jahre wieder versammeln sich die Hagerhof-Schüler am Welt-Aids-Tag auf dem Schulgebäude und formen eine riesige rote Schleife, um die Gefahren des HIV-Virus in Erinnerung zu rufen und sich mit infizierten und erkrankten Menschen solidarisch zu zeigen. „Positiv zusammen leben!“ ist das Motto des diesjährigen Welt-Aids-Tages, das sich gegen die Diskriminierung und Ausgrenzung HIV-Infizierter in Beruf und Alltag wendet. Auch wenn Aids nach wie vor in Afrika seine Hauptverbreitung hat, ist die Ansteckungsgefahr in Europa nicht gebannt. In Deutschland leben zur Zeit rund 83.000 HIV-Infizierte – so viele wie nie zuvor. Rund 15.000 Menschen wissen noch nicht einmal etwas von ihrer Infektion. Jeden Tag infizieren sich rund 10 Menschen neu mit HIV. Über diese Fakten konnten sich die Schüler und Schülerinnen im Info-Material kundig machen, das vom SV-Team persönlich in Köln abgeholt und am Stand im Foyer unter die Leute gebracht wurde. Die Jüngeren interessierten sich eher für die Postkarten, die Älteren für ausführlichere Informationen. Gegen eine Spende für die Aids-Hilfe steckten sich viele Schüler und zahlreiche Lehrer und andere Mitarbeiter am Schloss Hagerhof ein kleines Exemplar des roten Bandes der Solidarität an.

Dezember '16: Faire Nikoläuse zur Weihnachtszeit

Auch dieses Jahr ermöglichte das SV-Team den Schülerinnen und Schülern den Klassen 5 bis 10 die traditionelle Weihnachtsaktion zum Nikolaustag. Wer seinen Freunden eine vorweihnachtliche Freude bereiten wollte, konnte zum kleinen Preis Schokoladen-Nikoläuse bestellen und verschenken. Dazu wurden kleine Grußkarten geschrieben. Durch diese kleinen Kärtchen mit Name, der zugehörigen Klasse und einem kleinen Gruß fanden die Schoko-Nikoläuse schnell ihren ,,Besitzer".

Wie schon im letzten Jahr wurden für diese Aktion wieder Nikoläuse aus fairem Handel verwendet. Die sind zwar etwas teurer als die konventionellen Nikoläuse, schmecken dafür aber doppelt so gut, wenn man bedenkt, dass die Bauern, die den Kakao angebaut haben, dafür ein menschenwürdigen Lohn erhalten.

Dass dies dringend nötig ist, hat Didier Gentilhomme von Transfair e.V. unterstrichen: „Bislang hat fairer Kakao in Deutschland nur einen Marktanteil von 0,2 Prozent."

Das Team der SV bei der Verteilung der Nikoläuse *(Foto: Krämer)*

Kakaobauer bei der Ernte *(Foto:* Didier Gentilhomme, Transfair e.V. *)*

Dezember '16: Spendenaktion für die AWO

Auch in diesem Jahr hat sich unsere Schule dazu entschieden, an der „Aktion Weihnachtskiste“ der Bad Honnefer Tafel teilzunehmen.

Langsam wächst der Haufen von Paketen im Foyer

Alle Schülerinnen und Schüler waren aufgefordert, Lebensmittel für arme Mitmenschen in der Gemeinde zu kaufen und mitzubringen. Also packten sie zu Hause mit ihren Eltern Kisten, in die sie gut haltbare Produkte wie Nudeln, Reis, Konserven, Tomaten, Marmelade, Kaffee und vieles mehr einfüllten. Da durfte sicherlich auch ein kleiner Schokoladenweihnachtsmann nicht fehlen! Einige Schüler malten und schrieben sogar einen persönlichen Gruß dazu.

Die Hager-Busse werden beladen

Erst sah der Haufen Kartons , der da mitten im Foyer aufgestellt war, etwas verloren aus, doch täglich kamen mehr Pakete hinzu. Am 13. Dezember war es schließlich soweit: Die Lebensmittelkartons waren mittlerweile zu einem ganz ansehnlichen Haufen angewachsen, so dass beide Hagerhof-Busse nötig waren, um die Pakete zur AWO am Kirchplatz in Bad Honnef zu bringen. Die Mitarbeiter freuten sich nicht schlecht und haben nun die Aufgabe, die gespendeten Lebensmittel zu sichten und sinnvoll an die Bedürftigen zu verteilen.

Im AWO-Zentrum herrschte große Freude über die Spenden

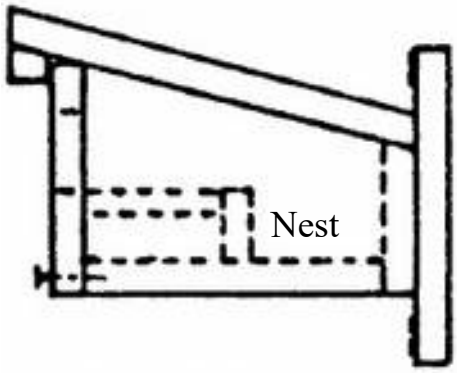
Dezember '16: Ein spezieller Nistkasten für den Hagerhof-Park

Paul Grunwald aus der 10c hatte im Rahmen des Technik-Unterrichts einen speziellen Auftrag: Es ging darum, einen Nistkasten für 'Halbhöhlen-brüter' zu bauen, der zugleich sicher vor Katzen, Marder- und Elsterangriffen ist. Leider sind nämlich die überall verbreiteten und in Baumärkten zu kaufenden Nistkästen dieser Art sozusagen eine Einladung an vielerlei Feinde der Singvögel, sich sozusagen 'an der offenen Theke zu bedienen' und immer wieder die Gelege zu plündern. Der Bruterfolg ist, da die Elternvögel kaum lernfähig sind und immer wieder auf die attraktiven Nisthilfen hereinfallen, sehr beschränkt.

Stolz präsentiert Paul Grunwald den Prototyp des sicheren Halbhöhlenbrüterkastens. *(Foto: Krämer)*

Doch mit der Konstruktion des NABU Deutschland, die Paul jetzt verwirklicht hat, gehört das der Vergangenheit an. Dieser Nistkasten erforderte schon etwas mehr handwerkliches Geschick und ist daher für die Mitglieder der Umwelt-AG aus der Erprobungs-stufe nicht realisierbar.

Statt einer großen Öffnung, die den Feinden der Vögel einfachen Zugang gewährt, befinden sich zwei kleine ovale Löcher an der Vorderseite, die immer noch genügend Licht in die Nisthöhle lassen. Weiterhin ist der Kasten besonders lang und hat im hinteren Bereich eine spezielle Nistmulde, an die Fressfeinde selbst mit langen Pfoten nicht heran reichen.



Seitenansicht der Konstruktion. Im hinteren Bereich befindet sich die Nisthöhle
(Zeichnung: NABU)

Welche Vogelarten erwarten wir nun, die sich für diesen Kasten interessieren könnten?

Da wären zunächst einmal der Haus- und der seltene Gartenrotschwanz zu nennen, die beide schon am Hagerhof gesichtet wurden; weiterhin z.B. die Bachstelze, die gerne in Gewässernähe brütet, oder aber auch der Grauschnäpper, ein naher Verwandter des Trauerschnäppers, über dessen ersten Brutversuch am Hagerhof wir uns in diesem Jahr freuen konnten.

Wenn der Kasten dann im Frühjahr von Singvögeln angenommen wird, können viele weitere folgen!

Dezember '16: Neue AG *Courage* stellt sich vor

Das neue Team aus verschiedenen Jahrgangsstufen hat sich viel vorgenommen. *(Foto: Ekoemeye)*

Seit 2007 ist Schloss Hagerhof Mitglied der Kampagne *„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“*. Seitdem tragen wir diesen Titel – keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern Ausdruck einer Selbstverpflichtung der Schüler und Mitarbeiter, sich in Gegenwart und Zukunft bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu wenden.
Herr Ekoemeye als „Achtsamkeitskoordinator“ der Schule hat nun neuen Schwung in diesen Prozess gebracht: Als erstes Projekt las Ende letzten Jahres die Journalistin Anne Chebu aus ihrem Buch *„Anleitung zum Schwarz sein“* in der Aula und diskutierte anschließend mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 auch über die aktuelle Situation der Geflüchteten. Der zweiten größeren Aktion lässt sich überall im Schulgebäude nachspüren: Großformatige Fotos in den Fluren weisen überall auf das Einstehen der Schulgemeinschaft gegen Rassismus hin.
Nun hat sich als nächstes ein junges Team aus den Klassen 6 bis 9 gebildet (von links) : Lisa Marie Peltzer, Kristina vom Stein, Justus Müller, Leo Rössig und Adrian Reupke planen, den Kampf gegen den alltäglichen Rassismus durch eigene Aktionen aufzunehmen. Mitstreiter sind herzlich willkommen und können sich bei Herrn Ekoemeye melden.

Dezember '16: Schülerdebatte zum Jahresabschluss:
Populisten auf dem Vormarsch – jetzt direkte Demokratie stärken?

In Zweiergruppen traten die Debattanten gegeneinander an

Eine kurze Filmsequenz diente der Einführung

Am letzten Schultag war das Interesse am Alternativangebot zum Weihnachtsgottesdienst groß: Etwa 80 Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen hatten sich in der Aula versammelt, um eine Podiumsdebatte des Projektkurses *Debattieren* des Geschichtslehrers Dr. Sven Neufert zu verfolgen. Es ging um den brandaktuellen Themenkomplex, ob man den aufkeimenden Populismus mit mehr Demokratie 'von unten', also z.B. durch bundesweite Volksbefragungen, begegnen sollte. Als Einführung in diese Art der Auseinandersetzung und auch in die Sachlage wurden knappe Informationen von zwei Teilnehmerinnen gegeben, die durch kurze Erklärvideos ergänzt wurden. Anschließend begann die Debatte mit jeweils vier Kontrahenten nach vorher festgelegten Regeln. Eine weitere Runde mit anderen Teilnehmern des Debattier-Kurses folgte, so dass die Zuschauer einen guten Überblick über die 'Pros' und 'Contras' bekamen.
Als mögliche Gefahr eines Volksentscheids speziell zu emotionalen Fragen wie der Flüchtlingskrise wurde die potentielle Manipulation der Volksmeinung und die zu schlechte Informationslage speziell der bildungsfernen Schichten vorgebracht. Die Befürworter erweiterter Demokratie führten dagegen das Misstrauen gegen die Politiker an.
In einer anschließenden regen Publikumsdiskussion, die von den Debattanten moderiert wurde, wurden weitere Argumente ausgetauscht und konträr diskutiert.

In der anschließenden Diskussion war das Interesse groß *(Fotos: Krämer)*

Inhaltsverzeichnis

Januar

Klimaschutz und Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Hagerhof 2016 2

Bund der Energieverbraucher wird offizieller Partner der Schule 3

Klasse 9 dokumentiert die Dramatik des Klimawandels 4

Wärmebild-Kamera des BdEV zeigt Schwächen im Gebäude auf 5

Februar

Valentinsaktion der SV beschert uns Fairtrade-Rosen 6

Klasse 9b erkundet Energie im Haushalt 7

Hagerhof sammelt Lebensmittelspenden für die Bad Honnefer Tafel 8

März

Exkursion des Physikkurses 11 zu Energietechnik von ABB 9

Ess-Kult-Tour – Ein erfahrungsreicher Tag für die 7c mit Frau Hecht-Wagner 10

Hagerhof im Regionalfinale von *Jugend debattiert* 11

Anmeldung zu *Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit* 12

Unser Netzwerkpartner *AK BNE Bonn-Rhein/Sieg* mit neuer Homepage 13

Baumfällungen und Ausgleichsmaßnahmen am Hagerhof 14

April

Hagerhof nimmt am Weltweitwissenkongress in Bonn teil 15

Mai

Trash-Art am Hagerhof – Schüler der 12 gestalten Müllkunstwerk 16

"My Future" – Hagerhof-Schülerin gewinnt Kunstwettbewerb 17

Aktionsplan für den Trauerschnäpper 18

Juni

Hagerhof-Schüler wieder auf dem Forschertag der Löwenburgschule 19

Fahrt der Koch-AG nach Köln zu 'Fit 4 Food' 20

Es gibt neue Streitschlichter auf Schloss Hagerhof! 21

Fahrräder für Flüchtlinge 22

Workshop der AG Entwicklungspolitik: Perspektivenwechsel Afrika 23

Bioethik-Tage auf Schloss Hagerhof 24

Hagerhofschüler bei der *Zukunftstour* im alten Plenarsaal in Bonn 25

Juli

'Ich musste alles zurücklassen' – Flüchtlingsprojekte in der Mittelstufe 26

'Tag für Afrika' auch dieses Jahr wieder ein Erfolg 27

Humanitäres Planspiel zu Konflikten in Afrika 28

'Das kosmische Licht' – Kooperation mit den *Sternfreunden Siebengebirge* 29

Wie können wir in Indien helfen? 30

Schüler gestalten Schuljahrs-Abschlussgottesdienst zum Thema 'Flucht' 31

Splitter: 32

- Eine Luke für die Fledermäuse
- Umwelt-AG versucht sich als Schmetterlingszüchter
- Ein Blick auf den Hunger
- Nachwuchs bei den Ringelnattern am neuen Mauerbiotop
- Ein Garten für Schmetterlinge
- Vom Korn zum Brot
- 6a in Nettersheim
- Frevel an der Natur - zerstörtes Bienenhotel erneuert
- Fledermausnachwuchs
- Nistkästen für Fledermäuse

September

Meeresausstellung auf dem Museumsschiff *MS Wissenschaft* 35

Das *'Eine-Welt-Mobil'* zu Gast am Hagerhof 36

Wir sind *'Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage'* 37

Hagerhof beim Workshop *'Bad Honnef lernt Nachhaltigkeit'* 39

Hagerhof-Fest wie immer mit einem Herz für Afrika 40

Oktober

Gute Apfelernte eingebracht 41

LK Geographie ermittelt seinen *Ökologischen Fußabdruck* 42

Tag der offenen Tür im Zeichen des Apfels 43

November

Wir und die Meere – Projekt der Klassen 7 44

Gedenken an die Pogromnacht 1938 46

Dezember

Aktion der SV zum Welt-AIDS-Tag 47

Faire Nikoläuse zur Weihnachtszeit 48

Spendenaktion für die AWO 49

Ein spezieller Nistkasten für den Hagerhof-Park 50

Neue AG *Courage* stellt sich vor 51

Schülerdebatte zum Jahresabschluss: *Populisten auf dem Vormarsch – jetzt direkte Demokratie stärken?* *52*